Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

12

Stiftung UNESCO
Bildung für Kinder in Not

Jahresreport 2012

Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial
UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven I 04

Vorwort
Vorstandsvorsitzender Wolfgang Fischer/Geschäftsführer Thomas Goesmann I 06

Stiftung UNESCO - **Bildung für Kinder in Not**
Stiftung UNESCO stellt sich vor I 07
Organisationsstruktur I 08

Projektarbeit 2012
Projektübersicht I 10
Projekte 2012 I 14
Reisebericht aus Burkina Faso I 31

Aktiv in Deutschland
Events
- Internationale UNESCO Charity-Gala I 35
- Golf Charity zu Gunsten der Stiftung UNESCO I 37
- Weihnachtsgala zu Gunsten der Stiftung UNESCO I 39

Aktionen I 41

Gemeinsam Gutes tun
Förderer und Kooperationspartner I 44

Jahresabschluss 2012
Bericht des Vorstandes über die Erfüllung des Stiftungszweckes 2012 I 51
Auszug aus der Satzung I 54
Bescheinigung des Abschlussprüfers I 54

Wir sagen Danke! I 55

Rechtliche Grundlagen I 56

Impressum I 57

Fast **1 Milliarde**
Menschen haben nicht genug zu essen.

5 Millionen
Kinder sterben jedes Jahr auf Grund von Unterernährung.

67 Millionen
Kinder im Grundschulalter besuchen keine Schule.
Allein 45 Prozent von ihnen leben in Afrika, südlich der Sahara.

10 Millionen
Kinder im Grundschulalter beenden jedes Jahr in Afrika, südlich der Sahara, die Schule ohne Abschluss.

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Editorial — UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven

Kaum ein Jahr hat mich in meiner Zeit als Sonderbotschafterin der UNESCO im Kampf für die Kinder in Not so sehr gefordert wie das Jahr 2012 – ein Jahr vieler tragischer Ereignisse weltweit, die den Einsatz der Gesellschaft mehr denn je forderten.

Geprägt von wirtschaftlichen Krisen, kämpferischen Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern, dem Bürgerkrieg in Syrien, zahlreichen Angriffen auf unschuldige Personen, Amokläufen sowie vielen Naturkatastrophen - der Dürrekatastrophe in Westafrika und in der Sahel-Zone, dem Hurrikan Sandy in der Karibik und den USA und dem starken Monsunregen auf den Philippinen - müssen wir uns fragen, ob ein Umdenken unserseits nicht zwingend notwendig ist.

Für mich haben die Ereignisse des Jahres 2012 einmal mehr gezeigt, dass Kapitulieren keine Option ist. Es ist keine Option, andere Menschen in ihrer Not alleine zu lassen. Es ist keine Option, den Kampf gegen Ungerechtigkeit, Chancenlosigkeit und Ungleichheit zu beenden, nur weil sich führende Persönlichkeiten diesen Anstrengungen nicht hingeben, vielmehr kontraproduktiv agieren und plädieren. Es ist keine Option, die Augen vor Not und Leid zu verschließen, wenn man selbst nicht davon betroffen ist.

Es war für die Stiftung UNESCO im Jahr 2012 nicht einfach, Spenden für die vielen weltweiten Projekte zu sammeln und Kooperationspartner zu finden, die sich unserer Aufgabe anschließen, um Entwicklungen voranzutreiben, das Bewusstsein für Handlungen und ihre negativen Auswirkungen zu schärfen, auf Missstände aufmerksam zu machen und sie für ein Umdenken und das Aktiv werden zu gewinnen.

Auf meinen Projektreisen erlebe ich immer wieder, was es bedeutet, absolut nichts zu haben. Ich sehe in die Augen kranker Kinder, Jugendlicher und hoffnungsloser Mütter, die gefangen sind in ihrem unsagbaren Leid und Elend. Worte und Bilder können nur einen Bruchteil der Notlage beschreiben und veranschaulichen, in der sich Menschen weltweit befinden.

Im März reiste ich in die Sahel-Zone; ein Gebiet, das mit einer extrem schweren Dürrekatastrophe zu kämpfen hatte. Zwar war es uns im Vorfeld möglich, Spenden zu sammeln, doch das Ausmaß der Katastrophe hat mich vor Ort erschlagen. Die Nahrungsmittel reichten nicht im Geringsten, um die circa 20.000 Menschen in den Flüchtlingslagern zu versorgen. Den ausführlichen Bericht zu meiner Reise in die Flüchtlingslager finden Sie in diesem Jahresreport auf Seite 31.

So groß die Katastrophe in der Sahel-Zone auch war, erstaunte und erschütterte es mich zutiefst, wie wenig die Medien ihre Aufmerksamkeit auf diese schlimmen Ereignisse gerichtet haben. Die Menschen werden mit ihrem Schicksal allein gelassen, weil das Interesse der wohlhabenden Länder für diese Thematik fehlt, andere Nachrichten überwiegen und damit Hunger und Armut in den Schatten stellen.

Ich habe in meiner jahrzehntelangen Mission noch nie erlebt, dass sich tausende Menschen in Not fast aufgegeben haben. Obwohl in vielen Orten dieser Welt absolute Resignation herrscht, ist zumindest ein kleiner Funken Hoffnung in vielfacher Weise bei den Menschen vorhanden. Es ist für mich kaum begreiflich, woher sie ihren Willen, ihre unglaubliche Stärke nehmen. Der größte Wunsch der Kinder ist es, zur Schule zu gehen, um später einen Beruf zu erlernen. Eltern wollen arbeiten, um sich und ihre Familie selbst zu versorgen. Wir dürfen die Menschen nicht im Stich lassen. Wenn wir ihnen einen Start in ein besseres Leben ermöglichen, wird sich dies langfristig nicht nur auf sie selbst positiv auswirken, sondern ebenso auf die gesamte Region, das Land und letzten Endes auf die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation in der gesamten Welt.

Die Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not** kann nur mit Ihrer Mithilfe ihre Ziele verfolgen. Es erfüllt mich deshalb mit sehr viel Stolz und unendlicher Dankbarkeit, treue Partner an meiner Seite zu haben, die sich auch 2012 der Aufgabe, die Ärmsten zu unterstützen, verpflichtet haben. Vielen Dank für Ihr großartiges und unglaubliches Engagement.

Für die Zukunft wünsche ich mir gemeinsames Handeln für Entwicklung, Frieden und Sicherheit für alle Kinder, Jugendlichen und ihre Familien. Lassen Sie uns Brücken bauen, die dies ermöglichen.

Ihre

Ute-Henriette Ohoven

Vorwort — Vorstandsvorsitzender Wolfgang Fischer und Geschäftsführer Thomas Goesmann

Frieden durch Bildung nachhaltig sichern

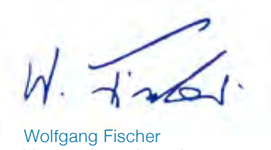
Wir leben in einer Zeit, in der Informationen und Wissen so leicht zugänglich sind wie nie zuvor in der Geschichte des Menschen. Im Jahr 2012 wurde in zahlreichen Medien wieder einmal von Naturkatastrophen, kriegerischen Konflikten, Flüchtlingslagern, Wirtschaftskrisen und politischen Skandalen berichtet. Bei solch einer Informationsmasse besteht die Gefahr, den Blick für das Wesentliche und folglich auch relevantes Wissen zu verlieren.

Für die Arbeit der Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not** ist gerade dieses Wissen in zweierlei Hinsicht entscheidend: Zum einen glauben wir daran, durch Bildung - und damit durch die Vermittlung von Wissen - eine gewaltfreie Gesellschaft zu schaffen. Indem wir unseren Nachkommen zeigen, wie wir respektvoll mit Mensch und Ressource umgehen, kann Frieden nachhaltig gesichert werden. Zum anderen erfordern plötzlich auftretende sowie unterschiedliche Notsituationen unsere flexible Reaktion. Denn um den bedürftigsten Kindern, Jugendlichen und Müttern gezielt zu helfen, müssen wir über die richtigen Informationen und Expertenwissen verfügen können.

In Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern und Spendern ist uns dies im Jahr 2012 ein weiteres Mal gelungen. Neben nachhaltigen Bildungs- und Gesundheitsprojekten in Afrika, Asien, Europa und Südamerika, hat die Stiftung UNESCO mehrere Nothilfeprojekte unterstützt. Dort wo Krieg, Armut und Naturkatastrophen herrschten, haben wir uns um die Grundbedürfnisse der betroffenen Menschen gekümmert. Angesichts einer drohenden Hungersnot in der Sahel-Zone konnten wir notleidende Kinder und ihre Familien mit Nahrungsmitteln und Hygiene-Artikeln versorgen.

Unsere Arbeit ist damit aber nicht getan. Das Jahr 2012 hat besonders deutlich gemacht, dass jeder Mensch in eine Notsituation geraten kann. Hurrikan Sandy forderte an der Ostküste der USA und in der Karibik 210 Todesopfer. Durch die Staatsschulden Griechenlands wurden viele Menschen in die Arbeitslosigkeit getrieben. Es ist die Aufgabe von uns allen, jedem Menschen die gleichen Chancen auf ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Staats- und Regierungschefs schaffen dafür die Voraussetzung mit Hilfe von internationalen Abkommen wie etwa den UN-Millenniumsentwicklungszielen. Jedoch müssen ihre Zugeständnisse auch in Taten umgesetzt werden. Dies funktioniert nur, wenn sowohl wichtige Entscheidungsträger als auch eine breite Öffentlichkeit sich für das Wohl unserer Gesellschaft einsetzen. Und wo fängt man an, wenn nicht bei den Kleinsten und Schutzlosen? Die Stiftung UNESCO hat sich daher zum Ziel gesetzt, so viele Kinder, Jugendliche und Familien wie möglich vom Rande der Gesellschaft in die Mitte zu rücken.

Allein kann jedoch niemand diese Mammutaufgabe bewältigen. Nur in der Gemeinschaft und mit dem gleichen Ziel vor Augen sind wir stark. Diese Werte vermittelt die Stiftung UNESCO auch den Kindern und Jugendlichen in ihrer Projektarbeit. Gleichzeitig ist die Stiftung selbst auf den Teamgeist und die Unterstützung von anderen angewiesen. Dank unserer Spender und Förderer konnten wir in vielen Regionen der Welt Hilfe leisten. Der vorliegende Jahresreport stellt daher auch eine Urkunde für diese besondere Leistung im Einsatz für Menschen in Not dar. Kämpfen wir weiterhin gemeinsam für das Wohl unserer Gesellschaft! Für eine bessere Zukunft ohne Gewalt!



Wolfgang Fischer
Vorstandsvorsitzender

Thomas Goesmann
Geschäftsführer

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Stiftung UNESCO stellt sich vor

Die Stiftung UNESCO wurde unter der Verantwortung von UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven im Jahr 2002 gegründet, um das internationale Programm der UNESCO - Bildung für Kinder in Not - innerhalb der Gesellschaft, national wie auch international, publik zu machen, die Werte und Ziele der UNESCO zu fördern und Partner zu finden, die sich diesem Programm anschließen und Kinder und Jugendliche in Not unterstützen.

Projektarbeit
Komponenten der Projektmaßnahmen

Bildung
Bau und Ausstattung von Vor-, Grund- und Sekundarschulen sowie Berufsausbildungszentren

Sanierung und Renovierung von bereits bestehenden Bildungsinstitutionen

Anschaffung von Lernmaterialien und Finanzierung der Gehälter von Lehr- und Erziehungskräften

Ausbildung von Personal, Schulungen und Workshops für Eltern, Erzieher und Angestellte in den Projekten

Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Kulturen, Religionen und Völkergruppen

Gesundheitliche Versorgung
Bau und Ausstattung von Krankenhäusern und Gesundheitsstationen

Ausbildung von Pflegepersonal

Anschaffung von Medikamenten, medizinischen Geräten und Utensilien

Versorgung mit medizinischen Behandlungen

Bau von Latrinen

Präventionsmaßnahmen und Gesundheitsförderung durch Aufklärungsarbeit

Verbesserung der Lebensbedingungen
Resozialisierung von Straßenkindern, Kinderprostituierten und Kindersoldaten

Bau und Ausstattung von Waisenhäusern und Kinder- und Jugendzentren

Bau von Speiseräumen und Anlegen von Obst- und Gemüsegärten

Bohrung neuer und Sanierung bestehender Brunnen

Wissensvermittlung im Bereich Anbau, Bewässerung und Kompostierung von Obst und Gemüse

Nothilfe
Verteilung von Lebensmitteln und Versorgung mit Trinkwasser

Organisation von provisorischen Notunterkünften

Verteilung von Moskitonetzen, Ready-to-eat-food-Produkten und Medikamenten

Unterstützung der Opfer bei den ersten Schritten zur Wiedereingliederung in ihr ursprüngliches oder in ein neues Leben

UNESCO Programm Bildung für Kinder in Not
Das UNESCO Programm wurde im Rahmen des sozialen Engagements von Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven und auf Initiative des damaligen UNESCO Generaldirektors, Prof. Federico Mayor, 1992 gegründet und die Stiftung UNESCO, als einzige Organisation weltweit, auf diesem Programm aufgebaut.

Aufgaben und Ziele
Der Fokus der Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not** liegt auf der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Müttern weltweit in den Bereichen Bildung, Erziehung, Förderung der Grundbedürfnisse sowie der Völkerverständigung. Kinder und Jugendliche, die sich in einer Notlage befinden, sollen darin unterstützt werden, in Würde, Frieden und Sicherheit zu leben.

Um dies zu ermöglichen, werden weltweit Projekte entwickelt und gefördert. Dabei konzentriert sich die Stiftung überwiegend auf Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, gesundheitliche Versorgung, Verbesserung der Lebensbedingungen und Nothilfe.

UNESCO
United **N**ations **E**ducational **S**cientific and **C**ultural **O**rganization

Die Gründung der UNESCO geht einher mit der anfänglich von 37 Staaten unterzeichneten Konstitution, die am 4. November 1946 in Kraft trat. Als 64. Mitgliedsstaat wurde die Bundesrepublik Deutschland 1951 in die UNESCO aufgenommen.

Das Ziel der UNESCO ist, Bedingungen für den Dialog zwischen verschiedenen Zivilisationen, Kulturen und Menschen zu kreieren, um so nachhaltige Entwicklungen, die Einhaltung der Menschenrechte, gegenseitigen Respekt und die Bekämpfung der Armut weltweit im Leben aller zu etablieren. Mit derzeit 198 weltweit agierenden Nationalen UNESCO-Kommissionen werden die Werte der UNESCO vertreten und gefördert.

Die UNESCO finanziert sich überwiegend aus den Pflichtbeiträgen ihrer Mitgliedsstaaten. Zudem verfügt sie über Treuhandgelder, Mittel anderer Einrichtungen der Vereinten Nationen, freiwillige Spenden der Mitgliedsstaaten und private Spenden.

Heute zählt die Sonderorganisation der Vereinten Nationen 195 Mitgliedsstaaten und acht weitere Mitgliedseinheiten.

Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO
Bildung für Kinder in Not

Organisationsstruktur

UNESCO
Generaldirektorin
Irina Bokova

Dt. UNESCO-Kommission e.V.
Generalsekretär
Dr. Roland Bernecker

UNESCO-Sonderbotschafterin
Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven

Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not

Vorstand
Vorstandsvorsitzender
Wolfgang Fischer

Michael Ohoven

Geschäftsführung
Thomas Goesmann

Kuratorium
Präsidentin
Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven

Mitglieder
Achim Apell
Reiner Calmund
Rolf Deyhle
Dr. Felix Ganteführer
Michael Keller
Willi Schalk
Alfred Stiefenhöfer
Willi Weber
Vertreter des Generaldirektors der UNESCO (ex officio)
Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. (ex officio)

Ehrenmitglieder
Montserrat Caballé
Prof. Dr. Peter Scholl-Latour

Mitarbeiter
Fundraising/ Öffentlichkeitsarbeit

Projektkoordination/ Öffentlichkeitsarbeit

Sekretariat

Buchhaltung

UN-Kinderrechtskonvention (Auszug)

Die Rechte des Kindes werden unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft, Vermögen, Behinderung, Geburt oder sonstigem Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormunds geachtet.
UN-Kinderrechtskonvention, Art. 2 (1)

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an.
UN-Kinderrechtskonvention, Art. 28 (1)

Das Wohl des Kindes ist vorrangig zu beachten.
UN-Kinderrechtskonvention, Art. 3 (1)

Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen zur Verwirklichung der Rechte.
UN-Kinderrechtskonvention, Art. 4

Das Kind hat das Recht auf freie Meinungsäußerung.
UN-Kinderrechtskonvention, Art. 13 (1)

Millenniumsziele der UN (Auszug)

- Primärschulbildung für alle
- Bis zum Jahr 2015 sicherstellen, dass Kinder in der ganzen Welt, Mädchen wie Jungen, eine Primärschulbildung vollständig abschließen
- Gleichstellung der Geschlechter / Stärkung der Rolle der Frauen
- Das Geschlechtergefälle in der Primar- und Sekundarschulbildung beseitigen, möglichst bis 2005 und auf allen Bildungsebenen bis spätestens 2015
- Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter
- Zwischen 1990 und 2015 Senkung der Sterblichkeitsrate von Müttern um drei Viertel. Bis 2015 allgemeinen Zugang zu reproduktiver Gesundheit erreichen

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Projektarbeit 2012

Projektübersicht

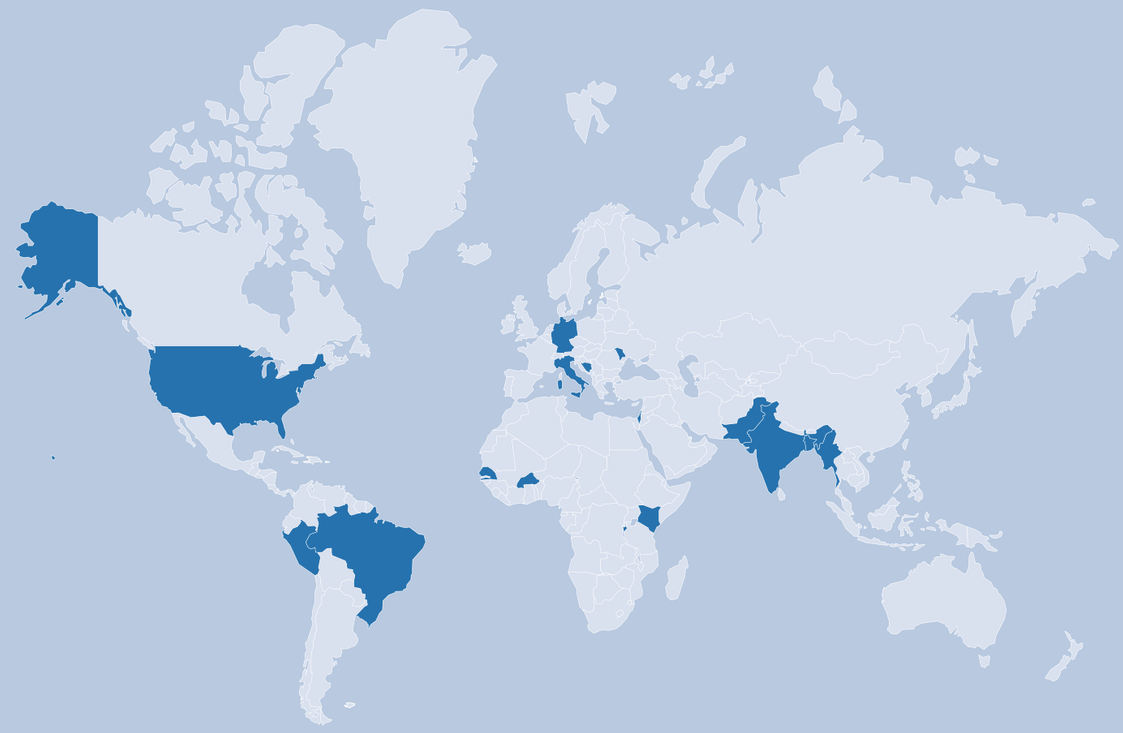
Land	Laufzeit	Projektname
AFRIKA		
Nabelin/Burkina Faso	Seit 2011	Berufsausbildungszentrum für Mädchen und Jungen
Sahel-Zone/Burkina Faso	2012	Hungersnot in Westafrika
Kivoga/Burundi	2010-2013	Schule und Einkommen für Menschen in Kivoga
Kakuma/Kenia	2011-2012	Berufliche Ausbildung von Flüchtlingen im Kakuma Refugee Camp
Dakar/Senegal	2012	Bau einer Grundschule
Médina Chérif/Senegal	2010-2012	Bau und Ausstattung einer Krankenstation und Weiterbildung des Pflegepersonals
Médina Chérif/Senegal	2012	Bau und Ausstattung einer Entbindungsstation
National/Senegal	2012	Spenden für die Flutopfer im Senegal
ASIEN		
Bandarban Hill Tracts/Bangladesch	2011-2012	Sport für Kinder und Jugendliche in Bangladesch
Netrokona/ Bangladesch	2012	Renovierung von fünf Grundschulen
Yangon/Burma	2012	Nothilfe nach schweren Regenfällen
Gulbarga/Indien	2011-2012	Bekämpfung von Kinder- und Jugendarbeit durch Bildung
Sikaribangla/Indien	2012	Bau eines Grundschulgebäudes
Tinsukia/Indien	2012	Unterstützung einer Highschool für Mädchen und Jungen
Tiruchirappalli/Indien	2012	Unterstützung einer Schule, einer Ausbildungsstätte und eines Waisenhauses
Quetta/Pakistan	2012	Bildung für Kinder und Jugendliche gegen Intoleranz

Land	Laufzeit	Projektname
EUROPA		
Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	2012	Unterstützung für Menschen mit Behinderungen und Weiterbildung des medizinischen und psychologischen Personals
Transnational/ Deutschland	2012	Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern
National/Deutschland	2012	Förderung der Wissenschaft, Forschung und Behandlung im Bereich von Gefäßerkrankungen
Jerusalem/Israel	2012	Unterstützung der Hebräischen Universität Jerusalem
Rom/Italien	2012	Förderung von Musik und Kunst
Chisinau/Moldawien	2012	Förderung einer Krebsstation für Kinder und Jugendliche
NORD- UND SÜDAMERIKA		
Palmas/Brasilien	2012	Berufliche Förderung von Mädchen
San Lurigancho/Peru	2012	Schulungen für Eltern und Erzieher und Bau eines Spielplatzes
Transnational/USA	2012	Förderung medizinischer Kinder- und Jugendprojekte weltweit

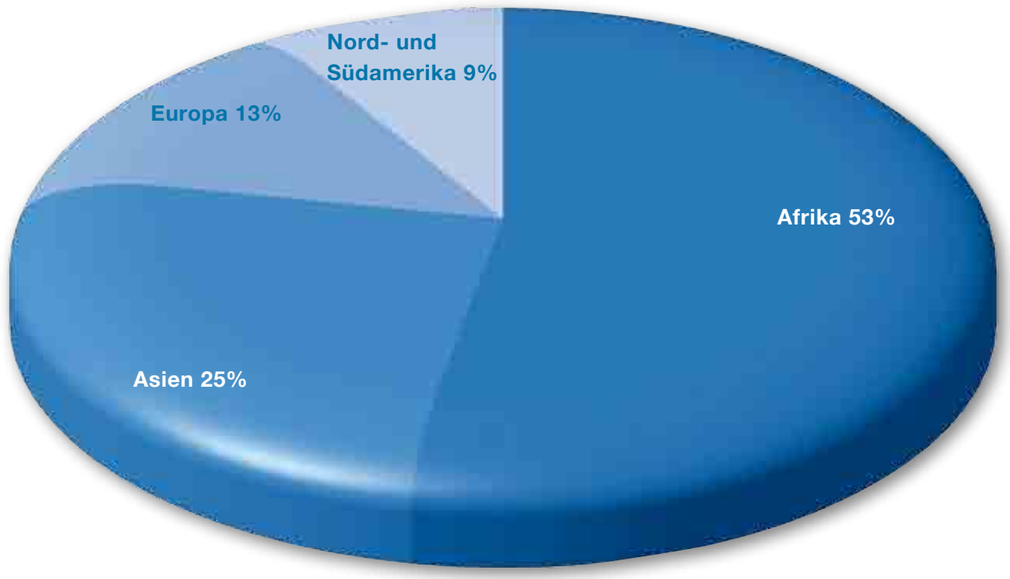
Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Geographische Verteilung der Projekte 2012



Projektausgaben 2012 nach Kontinenten in Prozent



Der Weg ist Bildung, denn Bildung ist der einzige Schlüssel zum Abbau von Armut, Hass und Terrorismus und deshalb der wichtigste Beitrag zur Friedensbildung.

(UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven)

Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Projektarbeit 2012

Projekte

AFRIKA

Projektregion: **Nabelin/Burkina Faso**
Projekttitel: Berufsausbildungszentrum für Mädchen und Jungen
Projektlaufzeit: Seit 2011

Burkina Faso ist gekennzeichnet durch ländliche Armut, eine geringe Befriedigung sozialer Bedürfnisse und ein schwach ausgebildetes Humankapital. Der niedrige Human Development Index (HDI) von 0,302 erklärt sich zu einem großen Teil durch die schwache Schulbesuchsquote und den schwachen Anteil an alphabetisierten Einwohnern, aber auch durch die geringen Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhalts.

Bereits im Jahr 2000 wurde das Projekt Berufsausbildungszentrum in Nabelin/Burkina Faso entwickelt, um jungen Menschen und insbesondere Müttern eine berufliche Perspektive zu geben und die mittelständische Wirtschaft des Landes zu unterstützen.

Künftig soll das Projekt durch den verstärkten Ausbau von Kapazitäten zu einer optimalen Durchführung von ländlichen Beschäftigungsaktivitäten befähigen und der saisonalen Unterbeschäftigung Einhalt gebieten. Dies wird sowohl durch die Aneignung von Kenntnissen im Lesen, Schreiben und Rechnen, in landwirtschaftlichen Techniken und im Berufsbild Schweißer ermöglicht, als auch durch eine verstärkte Form der Selbstverantwortung der Gemeinden und Selbsthilfegruppen. Die Alphabetisierung der Bauern und Bäuerinnen, die Durchführung von Schulungen hinsichtlich einfacher Geschäftsführung und spezifischer Techniken, eine praxisnahe Demonstration von Technologien sowie eine Ausstattung mit Maschinen, Materialien, Geräten und Zubehör werden gemeinsam die Durchführung von einkommensschaffenden Aktivitäten effizienter, ertragreicher und nachhaltiger gestalten.

Die Bevölkerung des Projektgebiets ist mehrheitlich auf Landwirtschaft und ausreichende Ernteerträge angewiesen. Diese sind jedoch wegen veralteter Produktionsformen und ungenügendem Wissen über verbessertes Saatgut und moderne Anbaumethoden sehr gering und führen immer wieder zu einer existentiellen Nahrungsmittelknappheit.

Zu den Zielen des Projekts zählen die Stärkung der technischen Kompetenzen des existierenden Berufsausbildungszentrums Nabelin, die Vermittlung von Know-how und der Aufbau eines Kleinkredite-Systems für die AbgängerInnen des Berufsausbildungszentrums.

Die Erreichung dieser Ziele erfolgte in drei Schritten:

1. Ankauf von 7 ha Land, Vorarbeiten für den Bau weiterer Werkstätten und Betriebseinrichtungen (Kanalisation, Strom, Abwasser, Abfallbeseitigung)

2. Ausbau, Einrichtung und Stabilisierung der derzeitigen Werkstätten

3. Ausbau des Berufsausbildungszentrums auf den insgesamt 8 ha Land

AFRIKA

Projektregion: **Sahel-Zone/Burkina Faso**
Projekttitel: Hungersnot in Westafrika
Projektlaufzeit: 2012

Die Region West Sahel stand Anfang 2012 vor einer schweren Hungersnot. Millionen Menschen hatten nicht genügend zu Essen; insbesondere für betroffene Kinder und schwangere Frauen waren die Folgen von Mangelernährung fatal. Viele Länder der Region, darunter der Binnenstaat Burkina Faso, haben um nationale und internationale Solidarität gebeten.

Wesentliche Faktoren für die humanitäre Katastrophe waren Dürre und damit einhergehende wiederholte Ernteausfälle und steigende Getreidepreise. Burkina Faso ist seither mit massiven Flüchtlingsströmen aus Mali konfrontiert. Hierbei handelt es sich um Tuareg, die aufgrund politischer und militärischer Bedrängnis aus Mali geflüchtet sind und in den Provinzen Soum und Oudalan im Norden Burkina Fasos in Camps untergebracht wurden. Der Dringlichkeit Rechnung tragend, bereitete die Stiftung UNESCO mit ihrem lokalen Partner Mitte Januar eine erste humanitäre Intervention in Djibo, im Norden Burkina Fasos, vor. Diese Sofortmaßnahme unterstützte sowohl die lokale Bevölkerung, insbesondere Familien, als auch die in den Camps Djibo/Mentao und Djibo/Damba lebenden Flüchtlinge aus Mali.

Nahrungsmittel und Hygienekits wurden gezielt an die Notleidenden, mit speziellem Fokus auf Frauen, Familien mit Kindern und Menschen mit besonderen Bedürfnissen verteilt. UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. Ohoven reiste im März 2012 in die Flüchtlingslager, um bei der Verteilung von Lebensmitteln zu helfen und sich ein Bild der Lage zu machen.

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Projektregion: **Kivoga/Burundi**
Projekttitel: Schule und Einkommen für junge Menschen in Kivoga
Projektlaufzeit: 2010 - 2013

Die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Kivoga befinden sich in einer schwierigen Situation. Durch die Folgen des langjährigen Krieges wurden die schulischen Infrastrukturen zerstört. Die Schulen sind zwar zum Großteil unzerstört geblieben, liegen für die Kinder und Heranwachsenden jedoch oftmals sehr weit entfernt, was sie dazu zwingt, täglich lange Fußmärsche auf sich zu nehmen. Trotz Einführung kostenlosen Unterrichts sind viele der verarmten Familien nicht einmal in der Lage, die Unterrichtsmaterialen aufzubringen.

Das Projekt ist auf zwei wesentliche Ziele fokussiert: Die Stärkung der sozioökonomischen Kapazitäten von 30 Familien aus Kivoga im Bereich der Agrar- und Landwirtschaft und die Steigerung der schulischen Leistungen. Die Möglichkeiten auf eine Arbeitsstelle werden erhöht und die Lebensbedingungen der armen Familien verbessert. Die Jugendlichen und ihre Familien werden in der Lage sein, für ihr Einkommen selbst aufzukommen. Randgruppen der Kivoga Gemeinden werden durch den Ausbau ihrer Fähigkeiten und den Einsatz dieser im Alltag gestärkt.

Insgesamt werden knapp 1.500 Schulkinder, 30 junge Auszubildende und ihre Familien, aber auch Menschen der umliegenden Gemeinden von dem Projekt profitieren.

Eine Grundschule, die Gitaramuka Primary School, mit acht Klassen wurde gebaut und ausgestattet, so dass die Schulkinder nun in kleineren Einheiten unterrichtet werden. Zudem wurden Latrinen sowie eine Küche mit einem Wasseranschluss, zur Versorgung der Schulkinder mit warmen Mahlzeiten, gebaut. Alle Schüler wurden mit adäquaten Lernmaterialien ausgestattet. Damit ist die Gitaramuka Primary School die Musterschule in der Region.

In einer weiteren Phase rückt die landwirtschaftliche Komponente in den Fokus der Maßnahmen. Die Begünstigten lassen Gras für ihre Tiere anbauen, die wiederum den Dünger für den Boden produzieren werden.

Innerhalb mehrerer Gruppen werden die Menschen in einem bestimmten Bereich ausgebildet. Die Gemeinden sind an der Kontrolle der Entwicklungen beteiligt. Mehr als 250 Bananenstauden wurden, unter Verwendung von speziellen Wasserschutztechniken, angepflanzt. Da die Felder rund um die Schule angelegt worden sind, wird die Intervention aus einer Kombination von Bildung und Ernährungssicherheit bestehen.

AFRIKA

Projektregion: **Kakuma/Kenia**
Projekttitel: Berufliche Ausbildung von Flüchtlingen im Kakuma Refugee Camp
Projektlaufzeit: 2011 - 2012

Anfang 2011 wurde Ostafrika von einer der schwersten Dürren seit sechzig Jahren heimgesucht: Durch zwei magere Regenzeiten war die Anbausaison 2010/2011 eine der trockensten seit 1950. Dies führte zu Ernteausfällen am Horn von Afrika, und der Zustand des Viehbestandes verschlechterte sich.

In Folge dieser Entwicklungen herrschte in diesem Gebiet ein großer Ernährungsnotstand, von dem rund 13 Millionen Menschen betroffen waren. Durch extrem steigende Lebensmittelpreise, fehlende Infrastruktur und politische Unruhen in Somalia wurde die Krise verschärft, sodass die UN im August 2011 die Situation offiziell als Hungersnot deklarierte.

Durch ausbleibenden Regen und schwache Ernten verloren zahlreiche Familien ihre Existenzgrundlage und ganze Tierherden verdursteten und verhungerten. Am stärksten betroffen von der Krise waren Kinder sowie ältere Menschen, Frauen und Kranke. Mangelernährung und eine hohe Kindersterblichkeitsrate waren alarmierende Probleme. In Folge der Suche nach Wasser kam es verstärkt zu Konflikten zwischen umherziehenden Hirten und ansässigen Stämmen. Um zum Überleben der Familie beizutragen, mussten viele Kinder die Schule verlassen.

Aufgrund der rapide steigenden Lebensmittelpreise war eine Versorgung mit elementaren Lebensmitteln wichtig. Zwischen August 2011 und Februar 2012 wurden im Norden, Nordosten und Osten Kenias rund 70.300 Haushalte mit den wichtigsten Grundnahrungsmitteln (Mais, Reis, Bohnen, Öl, Salz, Milch und Kleinkindnahrung) versorgt. Insgesamt erstreckte sich die Hilfe auf rund 421.800 Menschen in diesen von der Dürre schwer getroffenen Gebieten. In Kakuma wurden rund 340 Tonnen Nahrungsmittel an über 40.000 Haushalte verteilt.

Es galt, durch Nothilfe das Überleben der Menschen im Flüchtlingslager und in den am stärksten betroffenen Gebieten zu gewährleisten. Durch die Verteilung von Nahrungsmitteln wurden zahlreiche Menschen ernährt und damit das Überleben tausender Familien gesichert.

Im Flüchtlingslager Kakuma liegt der Fokus nun erneut auf der Berufsausbildung von Jugendlichen. In den Regionen Kakuma, Korr und Nzaikoni werden Projekte zur Sicherung der Grundbildung durchgeführt, um die Analphabetenrate zu reduzieren. Neben der Ausbildung ist die Vermittlung von sozialen Kompetenzen von besonderer Bedeutung. Die sozialen Fähigkeiten der Jugendlichen werden gefördert, wie z.B. Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein, aber auch der Aufbau von Selbstbewusstsein und so genannten life coping skills – die Fähigkeit zu kommunizieren, Entscheidungen zu treffen, strategisch zu denken, schöpferisch zu sein und Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Die direkte Zielgruppe sind 663 jugendliche Frauen und Männer aus Somalia, Äthiopien, dem Sudan, Eritrea, Uganda, Burundi, Ruanda, der Demokratischen Republik Kongo und Kenia, die im Kakuma Flüchtlingslager eine Ausbildung absolvieren. Dadurch erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit im Anschluss bzw. bei der Rückkehr in ihre Heimat eine einkommenssichernde Anstellung zu finden. Hiervon profitieren nicht nur die Jugendlichen, sondern auch ihre Familien.

Projektregion: **Dakar/Senegal**
Projekttitel: Bau einer Grundschule
Projektlaufzeit: 2012

Dakar ist die Hauptstadt des Senegals. Das Slumgebiet Baraka, umgeben von den schicken Bezirken der sich immer weiter ausdehnenden Hauptstadt, ist seit fast zwei Jahrzehnten Zufluchtsstätte für Vertriebene, Flüchtlinge und jene, die alles verloren haben. Hier leben über 2.800 Menschen, davon sind 800 Kinder.

Kinder spielen zwischen Bretterhütten, in der offenen Kanalisation oder wagen sich in die angrenzenden Viertel und sind dabei stets der Gefahr ausgesetzt, verjagt, geschlagen oder vergewaltigt zu werden.

Durch das UNESCO Programm **Bildung für Kinder in Not** wurde bereits in den vergangenen Jahren diesen Kindern und ihren Familien geholfen. Eine kleine Behelfsschule wurde eingerichtet, die jedoch in kürzester Zeit viel zu klein war.

Dank der Unterstützung des Unternehmers Marc Rich, der die Patenschaft für die Grundschule übernommen hat, konnte die Schule 2012 gebaut und damit das Lernumfeld der Schüler enorm verbessert werden. Drei Klassenräume wurden errichtet und die drei bereits bestehenden Klassenräume saniert und renoviert. Außerdem wurde ein Eingangstor angebracht und ein Hof angelegt.

Zudem wurden zwei Sanitäranlagen mit Toiletten für Mädchen und Jungen saniert und Schulungen in Hygienemaßnahmen durchgeführt.

Insgesamt konnte das Lernumfeld für die Schüler verbessert werden, auch die Betreuung der Kinder zwischen 7 und 13 Jahren, insbesondere der Mädchen und Kinder mit besonderen Bedürfnissen ist nun wichtiger Kern in der Arbeit mit den Kindern. Die Schule wurde im Oktober 2012 offiziell eröffnet.

AFRIKA

AFRIKA

Projektregion: **Médina Chérif/Senegal**
Projekttitel: Bau und Ausstattung einer Entbindungsstation
Projektlaufzeit: 2012

Die Region Kolda hat die höchste Kindersterblichkeitsrate des Senegals und verzeichnet 10 Todesfälle bei 1.000 Geburten; eine erschreckende Zahl, die insbesondere auf den schlechten Ausbau dringend notwendiger Grundversorgung zurückzuführen ist.

Um die FAI Klinik in Médina Chérif zu entlasten und den Frauen der Region eine bessere Versorgung bieten zu können, wurde im Sommer mit dem Bau und der Ausstattung einer Entbindungsstation in Médina Chérif begonnen. Ziel dieser ist es, den Frauen der Region die Möglichkeit zu bieten, in einem ihren Bedürfnissen angepassten und diskreten Umfeld behandelt zu werden. In diesem Rahmen werden frauenspezifische Behandlungen vor, während und nach der Schwangerschaft angeboten.

Seit Juli ist eine Hebamme vor Ort stationiert und wird von zwei Assistentinnen unterstützt. Im November wurde eine vorläufige Einweihungszeremonie organisiert, bei der eine Delegation des Gesundheitsministeriums die Entbindungsstation besichtigen konnte.

Insgesamt erstreckt sich das neue Gebäude über 172,72 m², mit sechs verschiedenen Behandlungsräumen und einem Arbeitszimmer.

Von November bis Dezember wurden in der Entbindungsstation 19 Geburten verzeichnet. 62 Frauen wurden auf HIV/AIDS getestet, 62 pränatale Untersuchungen und 20 postnatale Untersuchungen durchgeführt und 34 Frauengruppen Verhütungsmethoden aufgezeigt.

Zudem werden junge Männer zu Krankenpflegern und junge Frauen zu Hebammen ausgebildet.

Projektregion: **National/Senegal**
Projekttitel: Spenden für die Flutopfer im Senegal
Projektlaufzeit: 2012

Nach schweren wochenlangen Überschwemmungen im September 2012 im Senegal haben sich die in Bayern lebenden Senegalesen dazu entschlossen, Familien, die ihr Hab und Gut verloren haben, zu helfen.

Die Stiftung UNESCO schloss sich diesem Einsatz an und unterstützte bei der Verschiffung der Sachspenden in den Senegal.

Projektregion: **Médina Chérif/Senegal**
Projekttitel: Bau und Ausstattung einer Krankenstation und Weiterbildung des Pflegepersonals
Projektlaufzeit: 2010 - 2012

Seit ihrer Eröffnung im März 2011 konnte die FAI Klinik die medizinische Erstversorgung der Region sichern und einen direkten Zugang zu medizinischer Versorgung schaffen. Durch das Angebot einer erstklassigen medizinischen Betreuung und wichtiger Medikamente können Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose und akuter Durchfall - welche die häufigsten Todesursachen der Region darstellen - effektiv bekämpft werden.

Vor allem bei der Behandlung von Malaria konnten in den letzten zwei Jahren eindeutige Erfolge verzeichnet werden. So ist die Zahl der behandelten Fälle von 2.982 im Jahr 2011 auf 867 im Jahr 2012 zurückgegangen. Dies ist auf eine Aufklärungskampagne in der Bevölkerung als auch auf das Bereitstellen von entsprechender Prophylaxemedikation zurückzuführen.

Das Hauptaugenmerk der FAI Klinik liegt auf Frauen und Kindern, da diese am stärksten von lebensbedrohenden Krankheiten betroffen sind. Demzufolge waren zwei der zentralen Aufgaben die Schwangerschaftsbegleitung und Geburtshilfe. Die Zahl der Entbindungen in der FAI Klinik konnte im Jahr 2012 auf 415 verdoppelt werden (2011: 205).

Um Krankenhausgeburten ermöglichen zu können, wurde eines der Behandlungszimmer als Kreißsaal verwendet. Demzufolge wurde der Platz in der FAI Klinik eng. Dies wurde durch den Bau einer eigenen Entbindungsstation gelöst.

Zur Verbesserung der technischen Infrastruktur der FAI Klinik wurden, mit Unterstützung der senegalesischen Regierung, eine Solaranlage zur Stromversorgung und ein Solar-Kühlschrank installiert.

2012 konnten 712 Fälle von Atemwegsinfekten und 657 Fälle von akutem Durchfall behandelt werden. Hinzu kam eine große Zahl an Impfungen von Kindern. Circa 5.700 Personen zwischen 1 und 29 Jahren der umliegenden Dörfer wurden unentgeltlich gegen Meningitis geimpft.

Die FAI Klinik leistet wichtige Aufklärungsarbeit in den Bereichen Familienplanung, endemische Krankheiten (Malaria, HIV/Aids, Geschlechtskrankheiten) und Unterernährung bei Kleinkindern. Ziel ist die Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich dieser Themen.

Diverse Programme und Seminare machen die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung des medizinischen Personals möglich. Dies führte zu einer erhöhten Leistungsfähigkeit des Personals, welche einen enormen Anstieg der medizinischen Konsultationen zur Folge hatte: Von 1.255 behandelten Personen Ende Januar 2011 (im Probebetrieb) auf 38.950 Behandlungen bis Ende Dezember 2011.

ASIEN

Projektregion: **Bandarban Hill Tracts/Bangladesch**
Projekttitel: Sport für Kinder und Jugendliche in Bangladesch
Projektlaufzeit: 2011 - 2012

Die Region der Chittagnong Hill Tracts umfasst die Niederlassungen von 13 indigenen Stämmen und ist durch seine hügelige Landschaft und Abgeschiedenheit gekennzeichnet. Die Region unterscheidet sich durch die Diversität der Dialekte, Kulturen, Traditionen und Sozialstrukturen. Ein niedriges Lohnniveau und der limitierte Zugang zu Grund- und Gesundheitsversorgung sowie eine hohe Analphabetismusrate stellen gravierende Probleme für die lokale Bevölkerung dar.

Die Distrikte Barishal, Khulna, Rajshahi, Sylhet und Dhaka gehören zu den bevölkerungsreichsten Regionen des Landes. Die urbane Entwicklung dieser Distrikte führte dazu, dass Kindern und Jugendlichen sukzessiver Raum zum Spielen und Austoben genommen wurde.

Die Tatsache, dass Sportunterricht sowohl in den ländlichen Bereichen der Chittagong Hill Tracts als auch in den städtischen Einzugsgebieten de facto nicht existiert, verschärft die Situation für Kinder und Jugendliche.

Das Ziel des Projekts war es, Sportmöglichkeiten für Kinder an Schulen und Kinder- und Jugendzentren zu schaffen. Den Leitungsgremien der Schulen wurde die Notwendigkeit von Sportunterricht nahegebracht. 80 Trainer wurden darin geschult, den Sportunterricht in den Schulen zu führen, und 30 Schulen und 50 Lernzentren wurden bei der Auswahl der Sportgeräte und der Organisation von Wettkämpfen unterstützt. Dafür wurden 10 Schulen als Role Model etabliert.

ASIEN

Projektregion: **Yangon/Burma**
Projekttitel: Nothilfe nach schweren Regenfällen
Projektlaufzeit: 2012

Am 20. Juli 2012 wurde Burma von einem Zyklon und verheerenden Regenfällen heimgesucht.

In der früheren Hauptstadt Yangon wurde in den Vormittagsstunden in der Yuzana Gemeinde die gesamte Wasserversorgung von über 1.500 Einwohnern und 1.000 SchülerInnen auf einen Schlag zerstört.

Die Menschen, darunter viele Mütter mit Kindern, leben in absoluter Armut und ohne Hoffnung, aus eigener Kraft wieder zu sauberem Trinkwasser zu kommen. Durch die fehlende Möglichkeit, die Ausbildung fortzuführen, bleibt den Kindern die Chance auf eine bessere Zukunft versagt.

Mit Hilfe der Stiftung UNESCO konnten Brunnen fertig gestellt werden, Wassertanks und Wasserpumpen installiert und eine Wasserleitung verlegt werden. Vier öffentliche Toiletten wurden in Betrieb genommen. Ein öffentliches Bad wie auch öffentliche Waschbecken befinden sich noch in der Bauphase. Zusätzlich wurden so genannte Hygiene Clubs gegründet, in denen bereits erste Trainings durchgeführt wurden.

Projektregion: **Netrokona/Bangladesch**
Projekttitel: Renovierung von 5 Grundschulen
Projektlaufzeit: 2012

Aufgrund der Entfernung zur Hauptstadt Dhaka, den mangelnden Kontrollen seitens des Schulministeriums und fehlender finanzieller Mittel sind öffentliche Schulen in Bangladesch entweder überlastet und in unzumutbarem Zustand oder die zugeteilten Lehrer erscheinen nicht zum Unterricht. Aus diesem Grund wurden 2009 fünf kleine, provisorische Schulen gebaut, die wichtige Bildungseinrichtungen für Kinder aus verarmten Familien aus der Gegend von Durgapur im Bezirk Netrokona im Norden Bangladeschs sind.

Aufgrund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten und mangelnder Kapazitäten bestand ein dringender Bedarf in der Sanierung und Renovierung der baufälligen Schulen, um die Lernumgebung der Schüler zu verbessern. Neben beschädigten Wänden und Türen, zerbrochenen Fenstern und fehlenden Dächern, stellten starke Regenfälle und gravierende Überflutungen eine große Herausforderung dar.

Dank der Unterstützung der Stiftung UNESCO wurde der Bildungszugang für Kinder aus besonders benachteiligten Familien verbessert und die Bildungsatmosphäre in den fünf kleinen Grundschulen durch Renovierung, Ausbau und Anschaffung notwendigen Inventars optimiert.

ASIEN

Projektregion: **Gulbarga/Indien**
Projekttitel: Bekämpfung von Kinder- und Jugendarbeit durch Bildung
Projektlaufzeit: 2011 - 2012

Gulbarga ist einer der am wenigsten entwickelten Distrikte in Karnataka, mit einem hohen Aufkommen von wirtschaftlicher Ausbeutung von Kindern. Die Anzahl von Schulabbrechern und Kinderarbeitern wächst stetig.

Das Projekt für Jugendliche in Risikosituationen ist auf marginalisierte Jugendliche der Region ausgerichtet. Mit der Rehabilitation von Kinderarbeitern, einer Telefonseelsorge für Kinder, Dorf- und Straßenbildungsprogrammen und einem Büro für vermisste Kinder wird versucht, die Lage der jungen Menschen zu verbessern.

Brückenkurse
In einem Jahreskurs werden Kinderarbeiter und Schulabbrecher unterrichtet. 40 Kinder nehmen zurzeit an dem Kurs teil. Insgesamt haben 395 Straßenkinder und Kinderarbeiter den Kurs abgeschlossen und wurden in regulären Schulen zugelassen.

Ergänzender Unterricht
Der Abendnachhilfeunterricht dient der Vorbeugung von Schulabbruch und motiviert die Jugendlichen mit dem Schulbesuch fortzufahren. Der Abendunterricht wird in zwei Orten der Stadt Gulbarga sowie 15 Dörfern veranstaltet. Mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche haben bisher davon profitiert.

Rehabilitierung von Straßenkindern und arbeitenden Kindern
Durch Brückenkurse und intensive Nachsorge wird versucht, Kinder zu rehabilitieren. Bis jetzt wurden 1.500 Straßenkinder und arbeitende Kinder in formale Schulen oder in Berufsausbildungszentren integriert.

Child Line
Das Programm wurde mit Unterstützung der Abteilung für ländliche Entwicklung und den Bezirksbehörden begonnen und wird von der Abteilung für Frauen und Kinder betreut. Child Line bietet einen 24 Stunden-Telefonservice und unterstützt die Heranwachsenden in Risikosituationen.

Büro für vermisste Kinder (Missing Child Bureau-MCB)
MCB versucht, vermisste Kinder zu registrieren, ausfindig zu machen und wieder zu ihren Eltern zu bringen. Bis jetzt wurden 77 Fälle verzeichnet und 21 Kinder in ihre Herkunftsfamilien reintegriert.

Mit der Unterstützung der Stiftung UNESCO wird ein Kinderarbeiter- und Straßenkinderzentrum in Gulbarga gebaut. Unterbringungsmöglichkeiten und Brückenkurse können nun 50 benachteiligten Kindern und Jugendlichen angeboten werden. Zudem werden notwendiges Mobiliar, ein Fahrzeug und pädagogische Utensilien angeschafft, die eine ergiebigere Arbeit am Kind ermöglichen.

Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Projektregion: **Tiruchirappalli/Indien**
Projekttitel: Unterstützung einer Schule, einer Ausbildungsstätte und eines Waisenhauses
Projektlaufzeit: 2012

In Tiruchirappalli unterstützt die Stiftung UNESCO ein Zentrum für Waisenkinder, das von dem Unternehmer Hans-Martin Schempp errichtet wurde.

Das Zentrum verfügt über eine Schule, eine Ausbildungsstätte und ein Waisenhaus, in dem mindestens 300 Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause finden. Liebe und Anerkennung spielen im Zentrum eine bedeutende Rolle und sind wichtiger Teil in der Erziehung der Kinder.

Zusätzlich erhalten bis zu 700 Kinder aus der Kaste der Unberührbaren die Möglichkeit, zur Schule zu gehen und einen Beruf zu erlernen.

Nur durch Bildung wird ihnen ein Entkommen aus dem Teufelskreis der Armut und der Perspektivlosigkeit möglich sein. Die Kinder werden in ihren Talenten gefördert und lernen parallel, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Projektregion: **Sikaribangla/Indien**
Projekttitel: Bau eines Grundschulgebäudes
Projektlaufzeit: 2012

Der Bundesstaat Assam im Nordosten Indiens nimmt eine Fläche von 78.438 km² ein und hat circa 27 Millionen Einwohner. Ethnisch und linguistisch ist der Nordosten eine der differenziertesten Regionen Asiens. Diese Heterogenität sowie die andauernde soziale Diskriminierung weiterer Bevölkerungsteile sind Hauptursachen für die vielen gewaltsamen Konflikte in der Region.

Assam ist zudem weit über Indiens Grenzen hinaus für seinen Tee bekannt. Er macht etwa 60 Prozent der indischen Teeproduktion aus und gehört zu den größten Devisenbringern Indiens.

Der Tageslohn in den Teegärten liegt bei rund einem Euro. Die Lebenssituation der TeegartenarbeiterInnen, von denen auch heute noch 85 Prozent der indigenen Bevölkerung der Adivasi sind, ist daher äußerst prekär. Sie leben in der Regel am Existenzminimum – auch weil sie häufig nur für sechs Monate pro Jahr in den Teeplantagen beschäftigt werden. Die medizinische Versorgung ist unzureichend und die schulische Bildung der jungen Menschen, v. a. der Frauen, mangelhaft. Die Primarschulen in den Teegärten verfügen weder über ausreichende Räumlichkeiten noch über genügend motivierte und qualifizierte Lehrkräfte. Sekundarschulen sind für die Kinder und Jugendlichen oft nicht erreichbar. Zugang zu beruflicher Bildung gibt es für junge Menschen aus Teearbeiterfamilien nicht.

Die Stiftung UNESCO bietet in den Teegartenregionen pädagogisch wertvollen Schulunterricht für Kinder und Jugendliche an und schafft dadurch eine Alternative zu den staatlichen Grund- und Sekundarschulen.

Die Grundschule Sikaribangla erfreut sich wachsender Schülerzahlen. Die Hälfte musste jedoch in einem Provisorium aus Bambusmatten untergebracht werden, die nicht sehr haltbar sind und in der Monsunzeit den Kapriolen des Wetters nicht trotzen. Gegen Regen und heftigen Wind kann auf Dauer nur ein Gebäude aus Stein Schutz bieten.

Das Ziel des Projekts war es, Kindern zwischen 5 und 10 Jahren in der Nähe ihres Zuhauses qualitätsvollen Schulunterricht zu ermöglichen. Nun werden sie in ausreichend großen und wetterbeständigen Räumen unterrichtet. Der Unterricht wird durch Spiel und Bewegung aufgelockert, damit die Kinder Freude am Lernen entwickeln.

Mit der Unterstützung der Stiftung UNESCO konnten die Bauarbeiten an dem Schulgebäude mit vier Klassenräumen abgeschlossen werden. Die Räume wurden zudem mit Möbeln, didaktischen Materialien sowie Sportgeräten ausgestattet.

ASIEN

Projektregion: **Tinsukia/Indien**
Projekttitel: Unterstützung einer Highschool für Mädchen und Jungen
Projektlaufzeit: 2012

Tinsukia ist die fünftgrößte Stadt des Bundesstaates Assam. Im Vergleich zum Rest des Landes gibt es hier wenig Industrie. Neben der Ölindustrie, spielt vor allem die Teeindustrie eine große Rolle.

Die bereits bestehende Schule in Tinsukia ermöglicht Kindern aus armen Verhältnissen, überwiegend Kinder der Adivasi und/oder der christlichen Minderheit, den Besuch einer Schule. Eine gute Schulbildung ist sehr wichtig, da sie die Zukunftsaussichten der Kinder verbessert und die Chancen auf eine gut bezahlte Anstellung erhöht. Da die Schulgebühren der Schule sehr niedrig sind, können auch Kinder aus ärmeren Familien am Schulunterricht teilnehmen. Seit 2002 ist es möglich, an der Schule das Abitur zu machen.

Ziel des Projekts ist es, die Lernbedingungen und die Lernatmosphäre an der Schule zu verbessern. Bei der Schule handelt es sich um eine Schule für marginalisierte Kinder und Jugendliche der Umgebung. Zurzeit besuchen 650 Schüler die Schule.

Um die Lernbedingungen sowie die Lernatmosphäre zu optimieren, wurde die Bibliothek der Schule besser ausgestattet und das Angebot an sinnvollen Freizeitaktivitäten erweitert. Es wurden zusätzliche Schulbücher als auch Bücher zum Lesen in der Freizeit angeschafft. So wurde zum einen das Angebot an Unterrichts- und Lernmaterialien verbessert und zum anderen die Leselust der Kinder und Jugendlichen an nicht schulischen Büchern gefördert. Als weitere sinnvolle Freizeitbeschäftigung wurden eine Tischtennisplatte sowie verschiedene Musikinstrumente angeschafft.

Die Toiletten waren in einem sehr baufälligen Zustand, so dass sie abgerissen werden mussten. Die Räume wurden in zusätzliche Klassenzimmer umgebaut. An ihrer Stelle wurden auf der anderen Seite des Schulgebäudes insgesamt 20 neue Toiletten gebaut, davon 10 im ersten Stock für die Mädchen und 10 im Erdgeschoss für die Jungen.

Projektregion: **Quetta/Pakistan**
Projekttitel: Bildung für Kinder und Jugendliche gegen Intoleranz
Projektlaufzeit: 2012

Quetta liegt im Westen Pakistans, an der Grenze zu Afghanistan, und ist durch Armut und hohe Flüchtlingszahlen gekennzeichnet. Auffallend für die Region sind die unterschiedlichen Ethnien und Religionen sowie Stammesdenken, Kastenstrukturen und eine traditionelle Verteilung der Geschlechterrollen. Frauen haben kaum Rechte. Sie gelten als Eigentum der Männer, werden gegen ihren Willen verheiratet oder misshandelt. Die Frauen stehen in einer Abhängigkeit zu ihrem Vater oder Ehemann, oft weil sie selbst kaum lesen oder schreiben können.

Mit dem Projektleiter Pater Zago versucht das Learning Centre in Quetta, die Eltern von der Wichtigkeit eines Schulbesuches zu überzeugen. Derzeit besuchen etwa 1.200 Mädchen und Jungen die dazugehörige Grund- und Sekundarschule und den Kindergarten. Sie lernen lesen und schreiben und gesellschaftliche Spaltungen zu überwinden. Zur Förderung von Toleranz, gegenseitigem Verständnis und eines friedlichen Miteinanders werden Muslime und Christen gemeinsam unterrichtet. Neben Englischunterricht, Computerschulungen und Nähkursen werden auch spezielle Programme für Schulabbrecher angeboten.

Die Stiftung UNESCO förderte mit diesem Projekt gezielt Mädchen und Frauen sowie die Flüchtlingsarbeit, die in dieser Region eine prägende Rolle für Frieden und Sicherheit spielt.

EUROPA

Projektregion: **Sarajevo/Bosnien und Herzegowina**
Projekttitel: Unterstützung für Menschen mit Behinderungen und Weiterbildung des medizinischen und psychologischen Personals
Projektlaufzeit: 2012

Bereits 2006 konnte die Stiftung UNESCO mit örtlichen Organisationen ein umfassendes medizinisches Netzwerk zur Schmerzbekämpfung und zum Schmerzmanagement für behinderte Menschen und Schmerzpatienten aufbauen.

Aufgrund finanzieller Probleme und einem Mangel an technischen, administrativen und organisatorischen Kapazitäten wurden die medizinischen Einrichtungen noch nicht vollständig in das nationale Netzwerk zur medizinischen Versorgung von Menschen mit Behinderungen angeschlossen.

Das Hauptziel des Projekts ist demnach die Verbesserung der Chancen der Zielgruppe zur umfassenden physischen und intellektuellen Teilnahme am sozioökonomischen Leben in der Gesellschaft: Menschen mit Behinderungen und zivile Kriegs- und Minenopfer.

Zu den durchgeführten Aktivitäten zählen die Weiterbildung von circa 120 ÄrztInnen/Pflegepersonal in modernen Rehabilitationstechniken in speziellen Kursen, die Weiterbildung von etwa 60 Psychologen, Psychiatern und Sozialarbeitern in der Prävention und Früherkennung von psychischen Funktionsstörungen, regelmäßiges Coaching und Supervision des lokalen Partners sowie der MitarbeiterInnen mit Hilfe von sechs Seminaren, Field visits, Kursevaluierung und Monitoring der angestrebten Netzwerkerweiterung.

Die primäre Zielgruppe sind 180 Personen des medizinischen und psychologischen Personals sowie Menschen mit Behinderungen, die sich an diese wenden; darunter befinden sich 6.304 Minenopfer.

Projektregion: **Jerusalem/Israel**
Projekttitel: Unterstützung der Hebräischen Universität Jerusalem
Projektlaufzeit: 2012

Bereits seit 2002 unterstützt die Stiftung UNESCO die Hebräische Universität in Jerusalem und damit die Bildung der Studenten in den Bereichen Forschung und Wissenschaft.

Die Unterstützung richtet sich 2012 an das neu errichtete Max Planck-Hebrew Universiy Center for Neuroscience richten. Dies wird vor allem den Jungforschern in Form von PhD Stipendien zugute kommen.

EUROPA

Projektregion: **Chisinau/Moldawien**
Projekttitel: Förderung einer Krebsstation für Kinder und Jugendliche
Projektlaufzeit: 2012

Es ist die einzige Krebsstation für Kinder und Jugendliche im gesamten Land; eine Station in der Hauptstadt Chisinau mit 26 Plätzen und einer Chefärztin.

Als Chefärztin der Hämatologie am Institut für Onkologie wird Dr. Irina Plaschevici mit ihrem Team, das aus vier Ärztinnen, neun Krankenschwestern und zehn Pflegerinnen besteht, oftmals an ihre Grenzen gebracht: Das sehr niedrige Budget reicht nicht aus, um alle Kinder adäquat zu versorgen, es gibt zu wenige Behandlungsräume, um alle Kinder aufzunehmen und zu behandeln, Medikamente sind nicht ausreichend vorhanden und es herrscht permanenter Personalmangel.

Viele krebskranke Kinder, die aus dem gesamten Land anreisen, müssen aufgrund dieser Situation abgewiesen werden. Dr. Plaschevici, die ihre Ausbildung in Wien gemacht hat, muss leider viel zu oft einen aussichtslosen Kampf führen, weil es keine Medikamente gibt oder eine Behandlung aus finanziellen Gründen nicht fortgesetzt werden kann.

Dank der Unterstützung der Stiftung UNESCO und der Recklinghäuser Zeitung konnte die Situation vor Ort verbessert werden: Medikamente wurden gekauft und moderne medizinische Geräte, die bessere therapeutische Behandlungen ermöglichen, angeschafft. Die Ärzte und das Krankenhauspersonal wurden geschult und Eltern über Risiken und ihre Möglichkeiten aufgeklärt.

Projektregion: **Transnational/Deutschland**
Projekttitel: Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern
Projektlaufzeit: 2012

Projektregion: **National/Deutschland**
Projekttitel: Förderung der Wissenschaft, Forschung und Behandlung im Bereich von Gefäßerkrankungen
Projektlaufzeit: 2012

Projektregion: **Rom/Italien**
Projekttitel: Förderung von Musik und Kunst
Projektlaufzeit: 2012

NORD-/SÜDAMERIKA

Projektregion: **Transnational/USA**
Projekttitel: Förderung medizinischer Kinder- und Jugendprojekte weltweit
Projektlaufzeit: 2012

Durch finanzielle Unterstützung wurde die Expansion telemedizinischer Kliniken im In- und Ausland und die Verbesserung pädiatrischer Versorgung gefördert. Die Telemedizin ist eine neue Gesundheitsversorgung, die Telekommunikations-Technologien nutzt, um medizinische Diagnosen, Beratungen, Behandlungen, Transfers von Daten, Ausbildung von Ärzten und Verbreitung der öffentlichen Gesundheit, Warnungen und/oder Notfall-Updates durchzuführen.

Von der Telemedizin können vor allem Menschen in unterentwickelten Regionen profitieren, die unzureichend medizinisch versorgt werden.

Zudem ist die Stiftung UNESCO mit ihrem Partner darum bemüht, weitere Programme zu unterstützen, die sich für ein gesunderes Leben von Frauen und Kindern einsetzen, mit dem Ziel, nicht nur einzelne Individuen, sondern ganze Gesellschaften zu fördern.

Die Stiftung UNESCO hat mit diesem Projekt die gesundheitliche Versorgung benachteiligter Menschen gefördert.

Projektregion: **Palmas/Brasilien**
Projekttitel: Berufliche Förderung von Mädchen
Projektlaufzeit: 2012

Das Zentrum wurde 2007 gegründet und betreut seither täglich 220 Kinder und Jugendliche zwischen 10-17 Jahren, die aus sozial schwachen Familien stammen.

Die beruflichen Ausbildungskurse sind non-formal und finden schulbegleitend statt. Sie vermitteln Basiskenntnisse und sollen den Einstieg in die formale berufliche Ausbildung erleichtern und die Jugendlichen befähigen sich selbstständig zu machen. Das komplette Kursangebot des Jugendzentrums ist kostenlos. Das Ziel ist die ganzheitliche Betreuung mittels Sport-, Spiel- und Freizeitangeboten.

Die Ausbildung in Kosmetik und Friseurhandwerk wird seit 2009 angeboten. Die berufliche Ausbildung erweitert den allgemeinen Bildungshorizont der Mädchen und stärkt ihr Selbstbewusstsein. Sie erhalten Einblick in einen Beruf, der es ihnen ermöglicht, einen Arbeitsplatz zu finden bzw. sich selbstständig zu machen. Die Teilnehmerinnen erhalten Frühstück, Mittagessen und einen Nachmittagssnack.

Der Kurs bereitet die Teilnehmerinnen praxisorientiert auf die berufliche Arbeitswelt vor. Die Bedeutung von Pünktlichkeit, Kundenfreundlichkeit und qualifiziertem Arbeiten werden vermittelt und trainiert.

Mit Unterstützung der Stiftung UNESCO wurden die Ausstattung für den Kosmetik- und Friseurbereich (Behandlungsstühle, Spiegel, Behandlungsgeräte) sowie Kosmetikartikel angeschafft und jedes Mädchen erhielt nach erfolgreichem Abschluss ein Starterset.

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

NORD-/SÜDAMERIKA

Projektregion: **San Lurigancho/Peru**
Projekttitel: Schulungen für Eltern und Erzieher und Bau eines Spielplatzes
Projektlaufzeit: 2012

Peru zählt mit einer Bevölkerung von mehr als 29 Millionen Menschen, einer Fläche von 1.285.216 km² und einer Arbeitslosigkeit von 7,9 Prozent zu den größten und gleichzeitig zu den ärmsten Ländern Südamerikas. Das monatliche Durchschnittseinkommen beträgt in ländlichen Gebieten 379 Soles, das sind in etwa 95 Euro.

Die Gemeinde 24 de Diciembre befindet sich im Südwesten von San Juan de Lurigancho, einem Distrikt der Region Lima, und entstand infolge stetiger Landflucht aus den angrenzenden Wüsten- und Waldregionen des Landes. Vor allem Kinder und Jugendliche sind von der Armut betroffen. In Lurigancho sind etwa 17 Prozent der Kinder chronisch unterernährt und in besonders armen Zonen steigt die Zahl sogar auf 31 Prozent.

Das Projekt basiert auf der Sicherstellung ausreichender Ernährung durch Essensausgaben und dient der Gemeinde als Impuls, um gemeinsam mit der Bevölkerung Projekte und Aktionen für eine „gesunde Gemeinde“ zu entwickeln.

In den letzten Jahren hat sich die Situation für die Kinder in der Gemeinde 24 de Diciembre sichtlich verbessert.

Neben einer Essensausgabestelle und grundlegender gesundheitlicher Versorgung (z.B. Impfungen) wurde ein Zentrum eingerichtet, das Kindern von drei bis fünf Jahren besondere Aufmerksamkeit schenkt. Seither ist die Gemeinde anderen Ortschaften ein Vorbild bei der Verwirklichung von Gemeinschaftsplänen.

Damit auf diesen Fortschritten aufgebaut werden konnte, war die Gemeinde auf weitere Maßnahmen angewiesen. Der Fokus lag auf der gezielten Förderung von Kleinkindern bis zum fünften Lebensjahr.

Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist vor allem auf mangelnde Bildung über die gewaltlose und altersgerechte Erziehung zurückzuführen. Diesem Problem wurde in der Gemeinde entgegengewirkt.

Die Landschaft der Gemeinde 24 de Diciembre ist karg und steinig. Vergebens sucht man nach einem Ort, an dem Kinder spielen und sich austoben können. Neben dem Recht auf eine ausgewogene Ernährung und eine gute Erziehung haben Kinder auch das Recht, in einer geschützten und gewaltfreien Umgebung aufzuwachsen, wo sie sich ihrem Alter entsprechend bewegen können.

Das Projekt förderte den Bau eines Spielplatzes, um die Spielmöglichkeiten für Jungen und Mädchen bis zum fünften Lebensjahr in der Gemeinde 24 de Diciembre sowie den gewaltfreien Umgang der Eltern und Erzieher mit Kindern zu ermöglichen.

Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Projektarbeit 2012

Reisebericht aus Burkina Faso

28. März – 1. April 2012
Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven

Tuareg Flüchtlingslager

Nach einem sechsstündigen Flug wurde ich in der Hauptstadt Ouagadougou von den Verantwortlichen unserer Partnerorganisation in Empfang genommen, die mir von der tragischen Situation in den Flüchtlingslagern berichteten. Was ich jedoch am nächsten Tag erlebt habe, übertraf meine schlimmsten Befürchtungen. Eine so entsetzliche Situation habe ich in meiner 20-jährigen sozialen Tätigkeit und auf meinen zahlreichen Projektreisen in die ärmsten Regionen der Welt nicht erlebt. Eine unsagbare Traurigkeit, Entsetzen und Wut ergriffen mich binnen Sekunden. Wie ist es möglich, dass in einer hochentwickelten Welt voller Überfluss Menschen auf Grund von Hunger und Durst sterben?

In den Regionen Djibo, Mentao und Damba befinden sich insgesamt drei Flüchtlingslager. Sie liegen etwa 15 Minuten Autofahrt voneinander entfernt und werden vorwiegend von dem Volk der Tuareg bewohnt. Über 20.000 Menschen sind den brutalen Kämpfen der Tuareg und der malischen Armee aus Mali nach Burkina Faso geflohen, auf der Suche nach einem friedvollen und sicheren Unterschlupf.

Sie haben den Großteil ihrer Habseligkeiten zurücklassen müssen und lediglich ihre wenigen Nutztiere mitnehmen können. Doch ohne Trinkwasser und Essen haben viele Menschen, aber auch die Tiere, die Flucht nicht überlebt. Zuflucht gefunden haben diejenigen, die den beschwerlichen Weg überstanden haben, doch fehlt es hier an Allem, um ein Überleben sichern zu können.

Es existiert insgesamt nur **eine einzige Wasserpumpe für alle drei Flüchtlingslager**. Die Flüchtlinge nehmen dafür lange Fußwege und Wartezeiten an der Wasserpumpe in Kauf. Haben Sie denn auch eine andere Wahl? Viele von ihnen, Kranke, Kinder und Schwangere, haben nicht einmal dazu die Kraft. Sie liegen völlig apathisch in den wenigen Schattenplätzen. Die Temperaturen erreichen an die 50 Grad Celsius. Es weht ein furchtbarer Sandsturm, der den gesamten Körper mit einer Sanddecke umhüllt. Die Menschen haben Durst und Hunger, doch ihnen ist bewusst, dass sie beides nicht stillen können und ihr Tod daher sehr nahe ist. Mütter können ihre Säuglinge nicht nähren, weil sie keine Milch produzieren. Leblose, winzige Körper von Säuglingen und Kleinkindern, eingehüllt in Decken, dominieren das Bild in den Lagern. Es sind schreckliche Bilder, die mich bis in meine Träume verfolgen.

Ein elementarer und ganz dringlicher Beweggrund meiner Projektreise war die bevorstehende Lebensmittelverteilung innerhalb der Lager: Milchpulver, Reis, Salz und Öl. Ein zu Beginn prallgefüllter und riesiger LKW entpuppte sich in Anbetracht der tausend hungernden Menschen als ein Tropfen auf den heißen Stein. Wie sollen wir die Rationen gerecht verteilen? Wie sollen wir selektieren? Mir war bewusst, dass diejenigen, die nichts erhalten, innerhalb der nächsten 3 bis 4 Tage sterben werden. Ich bin einem älteren Mann begegnet, der völlig entkräftet an mich herantrat und mit zitternden Händen um ein wenig Milchpulver flehte. Seine Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit waren gewaltig. Da jedoch alle mitgebrachten Lebensmittel verteilt waren, konnte ich dem Mann nichts geben. Diese Verantwortung lastet auf meinen Schultern. Das Bild des Mannes lässt mich nicht mehr los. Wir müssen helfen. Es gibt kein Aber. Es gibt keine anderen Optionen. Wir dürfen nicht zulassen, dass in unserer Welt Menschen verdursten und verhungern.

Ralf Zacherl Schule

Nach den schrecklichen Erlebnissen in den Flüchtlingslagern führte mich meine Reise zu der Ralf Zacherl Schule. Die Schule in Taonsgho in Burkina Faso wurde in Kooperation mit dem TV-Koch Ralf Zacherl 2007 gebaut und wird seitdem von der Stiftung UNESCO unterstützt.
Die Schule besteht aus drei Klassenzimmern, einer Lehrerunterkunft, einer Kantine und einem Gemüsegarten. Insgesamt erhalten hier 360 Kinder bis zum 14. Lebensjahr eine adäquate Schulbildung. Sie werden mit regelmäßigen und nährstoffreichen Mahlzeiten versorgt, was oft innerhalb der Familien nicht möglich ist. In dem anliegenden Gemüsegarten lernen die Kinder und v. a. Mütter diverse Anbautechniken. Die Ernte wird an die Familien verteilt, so dass sie sich bestmöglich um die Ernährung der Kinder kümmern können und die Einnahme gehaltvoller Stoffe gesichert ist. Es ist uns gelungen, das Ministerium von der Wichtigkeit der Schule zu überzeugen, so dass es selbst den Bau von drei weiteren Klassen übernommen hat.
Es war beeindruckend zu sehen, wie gut diese Schule auch nach all den Jahren funktioniert und den Kindern Wissen vermittelt, welches ihnen sonst verwehrt geblieben wäre. Die Gemeinde und die Familien sind überaus glücklich und stolz auf die Schule, die für ein zukunftsförderndes Leben unabdingbar ist. Dies ist für mich auch ein Beweis dafür, wie nachhaltig unsere Arbeit und unser Programm **Bildung für Kinder in Not** ist.

Ausbildungszentrum in Nabelin

In diesem Jahr startete die von der Stiftung UNESCO und dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) ins Leben gerufene Initiative *Zukunft in Afrika*, die Jugendlichen in Nabelin/Burkina Faso die Chance auf berufliche Ausbildung ermöglicht. Mit der Unterstützung von Unternehmen und bundesweiten Aktionen wird eine kleine, bereits bestehende Ausbildungseinheit ausgebaut, saniert und eine große Bandbreite an Ausbildungsberufen angeboten.

Gemeinsam mit dem Bundesgeschäftsführer des BVMW, Stefan Beißwenger, und Katja Weigand, zuständig für den Bereich gesellschaftliche Verantwortung und Kooperationen, führte mich die letzte Station meiner Reise nach Nabelin; einen kleinen Ort etwa 30 Kilometer von der Hauptstadt Ouagadougou entfernt.

Die Jugendlichen aus Nabelin und der Umgebung leben in einer Gegend, die keinerlei Bildungsmöglichkeiten bietet, und in der den Jugendlichen dadurch die Chancen auf einen Beruf verwehrt bleiben. Sie befinden sich in einer aussichtlosen Situation, gefangen in dem Teufelskreis der Armut und des Hungers. Viele Jugendliche wandern aus diesem Grund nach Ouagadougou aus, voller Hoffnung auf eine feste Arbeit und ein stabiles Einkommen. Doch die Realität in der Stadt sieht für die ungelernten Jugendlichen oftmals ganz anders aus: Sie enden als Verkäufer oder Tagelöhner auf der Straße, um ein paar Cents zu verdienen. Um eben diese Jugendlichen an ihre Herkunft und ihr soziales Umfeld zu binden und dort zukunftsfördernde Möglichkeiten zu schaffen, wurde vor einigen Jahren ein provisorisches Ausbildungszentrum in Nabelin gebaut.

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Auch der bekannte Düsseldorfer Modedesigner und Juror bei Germany's Next Topmodel, Thomas Rath, hat sich dem wichtigen Ziel verschrieben, Ausbildung in Nabelin zu fördern und unterstützt gemeinsam mit der Stiftung UNESCO die Schneiderwerkstatt in dem Berufsausbildungszentrum. Dort lernen die jungen Frauen das Nähen. Mit ihren Kenntnissen können sie ihre Familien unterstützen und die selbst genähten Kleider an die Nachbarschaft verkaufen. Auch die Seifenproduktion ist ein beliebter Beruf bei den Mädchen.

Der Ehrgeiz dieser jungen Menschen ist bemerkenswert. Ich habe selten erlebt, wie Jugendliche mit so viel Freude, Ambition und Wissensdurst lernen. Sie haben absoluten Spaß an dem, was sie tun. Sie sind engagiert, denn sie wissen sehr genau, wie bedeutend und vielleicht auch einmalig diese Chance der Ausbildung für sie ist. Diese Menschen wollen lernen, sie brauchen nur einen Begleiter, der ihnen den richtigen Weg weist.

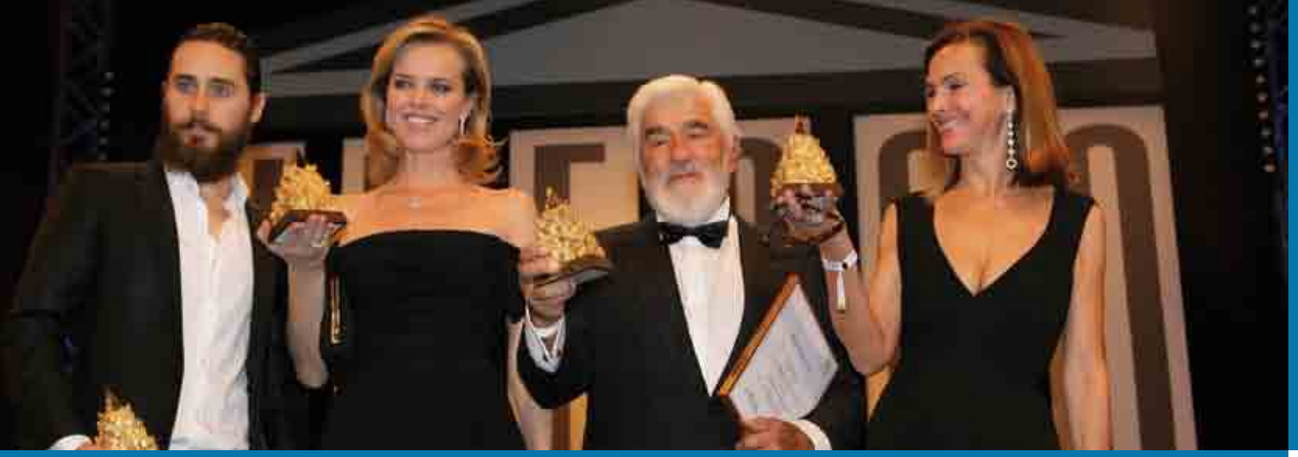
Das Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten wird durch den Bereich Schweißerei erweitert. Die Reparatur und Herstellung von landwirtschaftlichen Geräten ist für die Bevölkerung, die zum Großteil Landwirtschaft betreibt, sehr bedeutsam. Ihre Fertigkeiten werden sie gut in ihrer Region einbringen können und damit ihr Einkommen sichern.

Ein gravierendes Problem ist der Mangel an Ausbildungsplätzen. Die Nachfrage ist so enorm, dass längst nicht mehr alle Jugendlichen im Zentrum aufgenommen werden können. Hier muss dringend etwas geschehen. Um allen Jugendlichen aus Nabelin und der Umgebung nachhaltig eine Zukunft ermöglichen zu können, muss hier eiligst etwas getan werden.

Burkina Faso ist mit seiner kulturellen Vielfalt ein wunderschönes Land, mit ganz außergewöhnlich gastfreundlichen Menschen. Doch auf meiner Reise habe ich sehr viel Leid sehen müssen, schlimme Armut kennengelernt und Menschen getroffen, die unter grausamen Umständen leben und ihre Kinder durchbringen müssen. Sie haben mich zu Tränen gerührt und mich mit ihrer warmherzigen Art zutiefst berührt.
Ich hatte jedoch auch das ganz große Glück, Projekte der Stiftung UNESCO zu besuchen, die auch nach vielen Jahren funktionieren und für die Bewohner zu einer ganz bedeutenden und unverzichtbaren Institution geworden sind. Hilfe kommt an. Hilfe zur Selbsthilfe ist eine große Stütze. Projekte wie diese ermutigen mich umso mehr, weiter zu machen und vor allem für die Kinder zu kämpfen. Das Glück soll allen Menschen zuteil werden, ob in Asien, Afrika, Amerika oder Europa. Wir alle verdienen ein menschenwürdiges Leben.

Ihre

Ute-Henriette Ohoven



Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Aktiv in Deutschland

21. Internationale UNESCO Charity-Gala

Internationale UNESCO Charity-Gala

Die Internationale UNESCO Charity-Gala für Kinder in Not ist ein Event, der soziales Engagement, das Zusammenkommen internationaler Persönlichkeiten und den aktiven Aufruf für mehr Unterstützung für Kinder und Jugendliche in Not miteinander verbindet. Seit über 20 Jahren laden der Generaldirektor der UNESCO und UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven zu dieser besonderen Veranstaltung ein.

Am 27. Oktober 2012 fand die 21. Internationale UNESCO Charity-Gala zu Gunsten der Kinder in Not im Maritim Hotel in Düsseldorf statt. Insgesamt 1.200 Gäste, darunter Vize-Kanzler und Bundesminister für Wirtschaft, Dr. Philipp Rösler, Hollywood-Star Jared Leto, die Schauspielstars Iris Berben und Mario Adorf, Supermodel Eva Herzigová, Frankreichs Schauspiel-Größe Carole Bouquet sowie die Musical-Stars Anna Maria Kaufmann und Christian Alexander Müller unterstützten mit ihrem großzügigen persönlichen Engagement die Stiftung UNESCO - **Bildung für Kinder in Not**.

Special Guest der Gala-Nacht war Mega-Star Jennifer Lopez, die für die UNESCO Gala ihre Welt-Tournee unterbrach. Für ihr herausragendes soziales Engagement mit der Lopez Family Foundation zeichnete UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven Jennifer Lopez mit der Piramide con mani aus.

Auf Einladung der UNESCO Generaldirektorin Irina Bokova und der UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven kamen hochkarätige Gäste aus Wirtschaft, Kultur, Politik, Sport und Medien zusammen, um sich für notleidende Kinder dieser Welt einzusetzen. Neben Weltstar Jennifer Lopez wurden Schauspiel-Star Iris Berben und Fußballlegende Pelé für ihr herausragendes soziales Engagement ausgezeichnet. Ebenfalls geehrt wurden mit der Piramide con mani die Paten der UNESCO Gala 2012: Carole Bouqet (Patin für Bildung), Eva Herzigová (Patin für Gerechtigkeit), Jared Leto (Pate für Frieden) und Mario Adorf (Pate für Toleranz).

Sichtlich erschüttert berichtete Ute Ohoven in ihrer Rede von ihren Erlebnissen in Burkina Faso: „Ich war in der unmenschlichen Situation, darüber entscheiden zu müssen, wer etwas zu essen bekommt und wer nicht. Niemand auf dieser Welt soll so leben müssen. Wir müssen etwas tun, dafür sind wir alle heute Abend hier.“ Die Gäste im Saal reagierten spontan mit Standing Ovations.

Vize-Kanzler und Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler betonte in seiner Ansprache, wie wichtig auch in armen Ländern der Zugang zu Bildung ist, damit die Kinder eine Chance haben, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Der Live-Auftritt der Musical-Stars Anna Maria Kaufmann und Christian Alexander Müller war eine Darbietung der Extraklasse und begeisterte alle Gala-Gäste.

Ein weiteres Highlight war die Auktion des Abends, die von CHRISTIE`S-Auktionatorin Christiane Gräfin zu Rantzau geleitet wurde. Darunter war auch eine Filmrolle an der Seite von Iris Berben in der Erfolgskrimi-Reihe Rosa Roth, die für die sagenhafte Summe von 50.000,00 Euro ersteigert wurde.

Der diesjährige Losverkauf wurde u. a. von Luisa Hartema, Magdalena Brzeska, Bruno Eyron, Jan Sosniok, Sandra Speichert, Andreas Schmidt-Schaller, Marco Girnth, Melanie Marschke, Wolfram Kons, u.v.m. unterstützt. „Es ist großartig, wie sich unsere Gäste jedes Jahr aufs Neue so ins Zeug legen und mit ihrem Einsatz einen großen Teil zum Erfolg der Gala beitragen “, sagte Geschäftsführer der Stiftung UNESCO, Thomas Goesmann.

links oben: *Jared Leto, Eva Herzigova, Mario Adorf, Carole Boquet*
links Mitte: *Pilar Alvarez-Laso, Jennifer Lopez, Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven*
links unten: *Günter Netzer, Danielle do Nascimento Magalhaes Zilli, Deborah do Nascimento Magalhaes Remagen, Avraham Primor, Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven, Iris Berben, Flavia Kurtz Vieira de Carvalho, Dr. Philipp Rösler, Pilar Alvarez-Laso*
links unten klein: *Avraham Primor, Dr. Philipp Rösler, Wiebke Rösler, Jared Leto*
rechte Seite Mitte: *Jennifer Lopez*

Aktiv in Deutschland

11. Golf Charity zu Gunsten der Stiftung UNESCO

29. April 2012
Golfclub Heddesheim Gut Neuzenhof in Heidelberg

Bereits zum 11. Mal veranstaltete die Event-Agentur S.I.M. Marketing das Golf Charity Turnier zu Gunsten der Stiftung UNESCO - **Bildung für Kinder in Not**. Auch 2012 nahmen sich alle Teilnehmer das Motto Swing for Kids zu Herzen und golften einen Tag für den guten Zweck.

Über den roten Teppich des Crowne Plaza Heidelberg schritt am Vorabend bestens gelaunte Mode-Prominenz voller Vorfreude auf einen rauschenden Gala-Abend zu Gunsten der Stiftung UNESCO.

Designer und Germany`s Next Top Model-Juror Thomas Rath war bei den Medienvertretern ebenso gefragt wie sein junger, aufstrebender Designer-Kollege André Borchers und der charismatische Papis Loveday, erfolgreichstes schwarzes Männermodel der Welt. Der Topstar des Abends aber hieß Chiara Ohoven. Die 27-Jährige vertrat zum ersten Mal ihre Mutter und UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven bei dieser Charity-Veranstaltung und hielt eine bewegende Rede.

Alle Anwesenden waren vom unterhaltsamen Gala-Programm begeistert. Neben Stephan Ullmann mit seiner Band Deltasoul Projekt sorgten Stimmen-Imitator Jörg Hammerschmidt und die The Voice of Germany-Teilnehmer Rüdiger Skoczowsky und Katja Friedenberg für die Highlights des Abends. Der Höhepunkt war allerdings der Spendenscheck über 42.000 Euro, den Veranstalterin Simone Schulze der Agentur S.I.M. Marketing unter großem Beifall der Gala-Gäste an Chiara Ohoven und Thomas Goesmann, Geschäftsführer der Stiftung UNESCO, überreichen konnte.

Am nächsten Morgen standen alle Golfer am Abschlag des Golfclub Heddesheim Gut Neuzenhof. Die Veranstalter hatten für einen perfekt organisierten Ablauf gesorgt, die Teilnehmer selbst brachten gute Laune und Spaß am wohltätigen Tun mit ein.

Für den guten Zweck waren unter vielen anderen, die Fußballer Ralf und Karl Allgöwer, Uwe Bein, Stefan Kuntz, Marco Haber, Tennisprofi Rainer Schütterle, Boxlegende Sven Ottke, Rad-Olympiasieger Olaf Ludwig, Doppel-Olympiasiegerin Ingrid Mickler-Becker, Hochsprung-Weltrekordler Thomas Zacharias, die Golf-Profis Tobias Dier und Tino Schuster, Weltraum-Tourist Dr. Jos Gal, Fußball-Weltmeisterin Renate Lingor sowie Hockey-Bundesligaspieler Philip Schlageter.

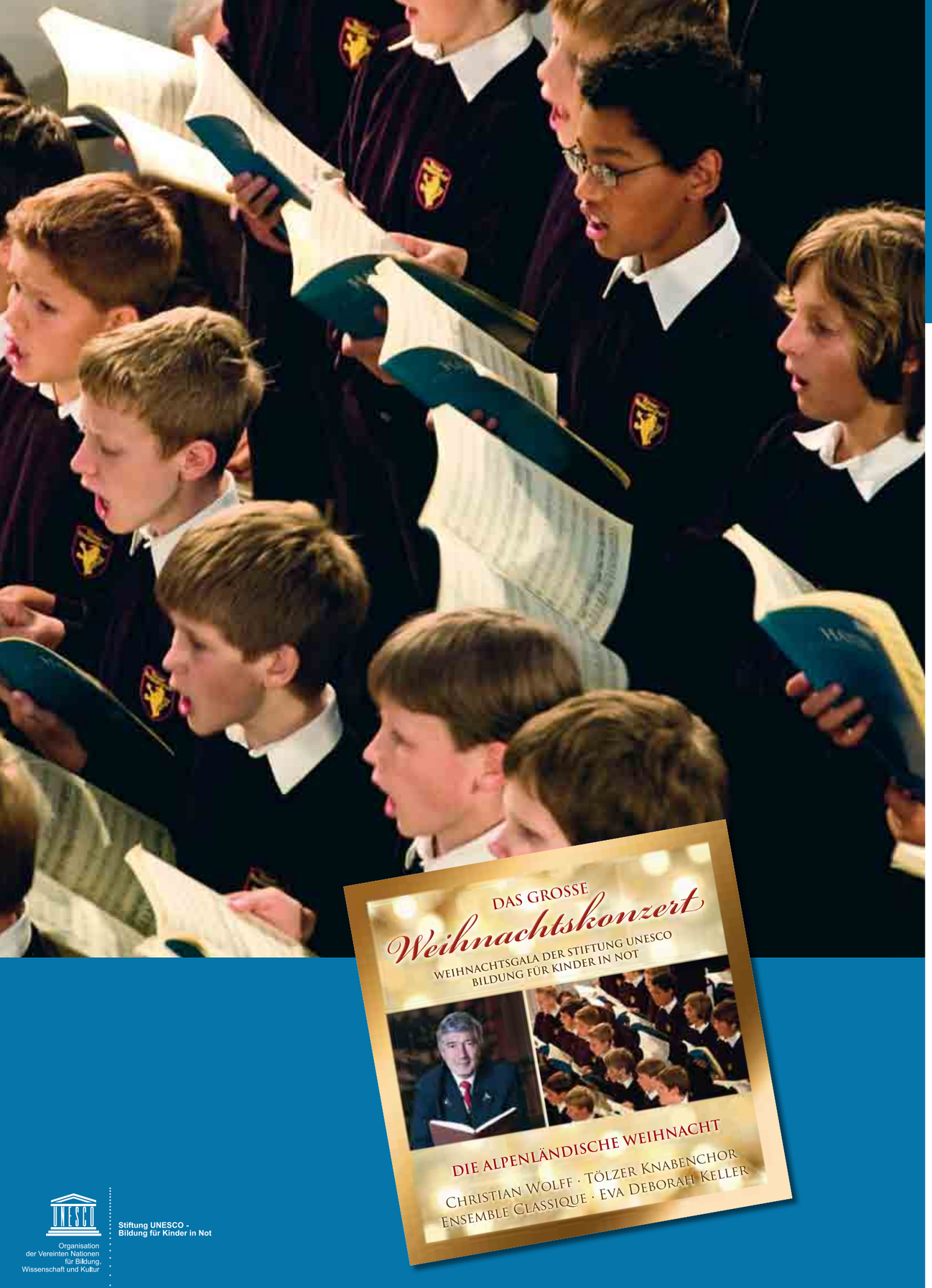
Ein solcher Erfolg ließ sich natürlich nur mit der Unterstützung engagierter Sponsoren und Partner realisieren: S.I.M. Marketing, InnoGreen GmbH, Mac Capital, kayfour, Aixigo, Worm GmbH, Gebhardt+Kühn Bau GmbH, Sparkasse Heidelberg, Maiestas Asset Management AG, Trendfahrzeuge.de, Siga telecom, PING Germany, Apollinaris/Coca Cola, Heidelberger Brauereien, Annemarie Börlind Naturkosmetik, Druckerei Läufer, Power Balance, Winzerkeller Hex vom Dasenstein, AdHoc, Unternehmensgruppe Pfitzenmeier, Blumen Elfner, Frischeparadies, Orthomol, Pierre Fabre, Ritzenhoff, Salazar Catering, Schott Zwiesel, Wedia rental, Bonsai Zentrum Heidelberg, Costro Uhren.

links Mitte: *Thomas Goesmann, Chiara Ohoven, Simone Schulze*

Golf Gala Charity Swing for KIDS

UNESCO
Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not



Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Aktiv in Deutschland

Weihnachtsgala zu Gunsten der Stiftung UNESCO

Im Zeitraum vom 2. bis 23. Dezember 2012
Die Alpenländische Weihnacht

Der Start der bereits seit über 17 Jahren stattfindenden Weihnachtsgala zu Gunsten der Stiftung UNESCO fand in der Basilika zu Ottobeuren statt und wird seit jeher in der Vorweihnachtszeit deutschlandweit veranstaltet; eine Darbietung der Geburt Christi, musikalisch präsentiert von dem Tölzer Knabenchor, dem Blechbläsersextett Ensemble Classique und Eva Deborah Keller an der Harfe sowie dem Erzähler Christian Wolff.

2012 erzählte Christian Wolff bereits zum fünften Mal die Weihnachtsgeschichte, dieses Mal in der Stiftspfarrkirche vor 500 Besuchern.

Pressestimmen

Wenn die Stiftspfarrkirche zur großen Stube wird: Christian Wolff zu Gast bei der Alpenländischen Weihnacht

Unter dem Adventskranz mit drei brennenden Kerzen sitzt Christian Wolff, der Erzähler. Einen Stuhl, einen Tisch und seine Stimme – mehr braucht er nicht, denn die Aura der Stiftspfarrkirche tut ihr Übriges zur besinnlichen Atmosphäre dazu. Das Blechbläsersextett Ensemble Classique zu seiner Rechten, die Tölzer Knaben zu seiner Linken. Vor ihm rund 500 Zuhörer der alljährlichen Gala zu Gunsten der Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not**, die den Worten des beliebten Schauspielers und den Klängen der Musiker lauschen.

Alt-Neuöttinger Anzeiger

Andachtsjodler und die frohe Botschaft

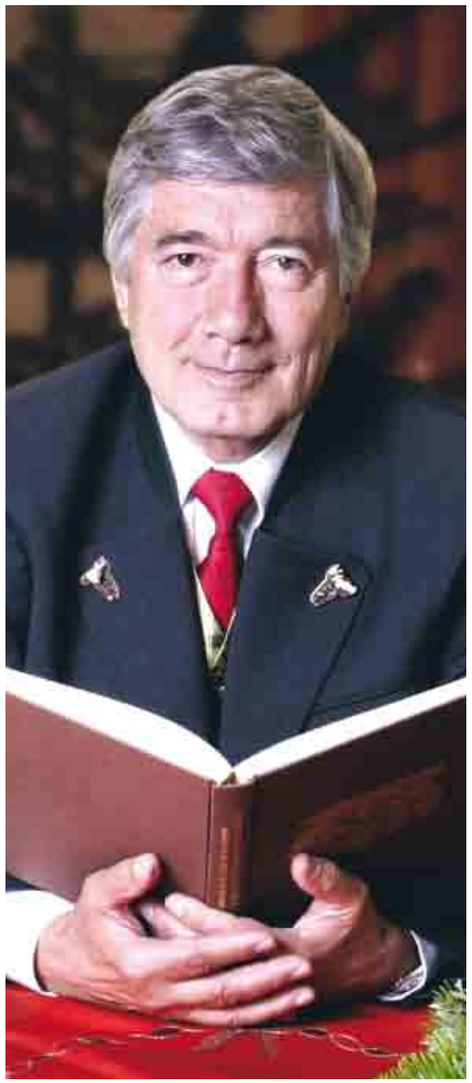
Ein Weihnachtsschmankerl der besonderen Art. Für anderthalb Stunden war die Kongresshalle eine Oase der Ruhe und Besinnlichkeit. Wolffs gefühlvolle Erzählungen erweckten schier den Eindruck, bei der Geburt des Jesuskindes live dabei zu sein.

Augsburger Allgemeine

Alle Jahre wieder: Alpenländische Weihnacht

Mit warmer und heimeliger Märchenstimme las Christian Wolff die Weihnachtsgeschichte. Der musikalische Rahmen aus Weihnachtsliedern und bayrisch-österreichischen Volksweisen wurde durch souverän brillierendes Blech und strahlende Knabenkehlen verliehen.

Frankfurter Allgemeine



BVMW Business Golf Cup

Zur Förderung der ins Leben gerufenen Initiative *Zukunft in Afrika* veranstaltete der Bundesverband mittelständische Wirtschaft erstmalig den *BVMW Business Golf Cup Hessen*, bei dem sich zahlreiche Golfinteressierte für den guten Zweck einsetzten.

Am Abend wurde allen Teilnehmern ein Programm in einem stimmungsvollen Ambiente geboten: Neben einer privaten Modenschau des berühmten Düsseldorfer Designers Thomas Rath und Live Music Acts, fand eine Verlosung mit zahlreichen Preisen statt. Kulinarisch sorgte das Kempinski Hotel für einen unvergesslichen Genuss.

Volksbank Münster-Marathon

Mehr als 100 Läufer und prominente Unterstützer wie Jan Sosniok, Bruno Eyron und Pete Dwojak begaben sich am 9. September an den Start des Volksbank Münster-Marathons. Mit der sportlichen Aktion wurde das Projekt *Komm lasst uns spielen* in Burkina Faso und Mali unterstützt.

Holger Hetzel`s Springpferdeauktion

Bei der international bekannten Springpferdeauktion des Nationenpreisreiters und Landestrainers Holger Hetzel wurde zum dritten Mal ein Fohlen zu Gunsten der Stiftung UNESCO versteigert.

Ludger Beerbaum, einer der erfolgreichsten deutschen Springreiter, ersteigerte „Baroness UNESCO“. Kuratoriumsmitglied der Stiftung UNESCO und Fußballgröße Reiner Calmund unterstützte die Versteigerung tatkräftig.

Trödeln gegen den Hunger

Am 13. Mai fand auf dem traditionellen Düsseldorfer Radschlägermarkt die große Trödel-Aktion der Stiftung UNESCO statt, bei der Raritäten für den guten Zweck verkauft wurden.

UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven stellte dafür viele Schätze aus ihrer 20-jährigen Arbeit für Kinder in Not und persönliche Gegenstände, die sie von ihren Projektreisen mitgebracht hat, zur Verfügung.

Aktiv in Deutschland

Weitere Aktionen

Website www.unesco-gala.com

Die Internationale UNESCO Charity-Gala hat seit Oktober eine eigene exklusive Internetpräsenz. Mit Informationen rund um die aktuelle Gala und vorherige Galas wird der User bestens über Stars, Sternchen, Acts und Sponsoren aufgeklärt.

Website www.i-love-charity.de

Im Dezember startete der Online-Shop für die Stiftung UNESCO.
Mit dem Verkauf von *Eye Love to Help* Charity-Produkten wird die Projektarbeit für Kinder in Not unterstützt.

Die Moderatorin Nina Moghaddam, die Schauspieler Jan Sosniok und Mariella Ahrens sowie das internationale Topmodel Papis Loveday schlossen sich dem wohltätigen Hintergrund des Online-Shops an und machen sich für den Verkauf der einzigartigen Produkte stark.

Auf was müssten Sie für 1 Euro im Jahr verzichten?

1 Euro im Jahr bedeutet für Sie ...

... 2 Liter weniger Milch.

... 4 Brötchen weniger im Jahr.

... 1 Tafel Schokolade weniger im Jahr.

... 1 Liter Orangensaft weniger im Jahr.

... 8,33 Cent weniger im Monat zur Verfügung zu haben.

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Gemeinsam Gutes tun

Förderer und Kooperationspartner

Holger Hetzel

Nationenpreisreiter

Wir veranstalten seit mehreren Jahren eine mittlerweile international renommierte Springpferdeauktion in meinem Turnier- und Ausbildungsstall in Goch am Niederrhein. Es ist inzwischen eine liebgewordene und bedeutende Tradition, im Rahmen dieser Veranstaltung ein vielversprechendes Fohlen zu Gunsten der Stiftung UNESCO mit ihren weltweiten Bildungsprojekten zu versteigern.

Alle Menschen, die mit dem Lebewesen „Pferd“ zu tun haben, kommen in den Genuss, mit Tieren zu arbeiten und erfolgreich zu sein. Besonders bei Kindern und Jugendlichen wird uns immer wieder deutlich vor Augen geführt, wie wertvoll der Umgang mit den Vierbeinern doch ist. Es ist uns bewusst, dass es uns besonders gut geht und wir uns an einem Privileg erfreuen. In diesen Momenten vergessen wir jedoch nicht, an die Menschen zu denken, denen es weniger gut geht.

Somit möchten wir mit Hilfe der Versteigerung des Fohlens unsere Unterstützung zeigen und den benachteiligten Kindern Sonnenschein im Leben schenken. Ich freue mich, damit meinen Beitrag für eine bessere Welt leisten zu können.

Mit 1 Euro ...

... ist es in Bangladesch möglich, **ein Kind 4 Tage von Kinderarbeit zu befreien**. Kinder verdienen am Tag 25 Cent. Das bedeutet fast eine Woche ohne körperliche Qualen und Schwerstarbeit für sie, sondern einfach Kind sein zu dürfen.

... ist es für tibetische Flüchtlingskinder möglich, **ein Schulbuch anzuschaffen**. Damit hat ein Kind die Möglichkeit zu lernen und sich selbst ernähren zu können - Hilfe zur Selbsthilfe.

... können in Afrika **50 Tassen Reis** an hungrige Kinder verteilt werden. Damit wäre die Grundnahrung eines Kindes für einen Monat gesichert.

... ist in Manila der **Schulbesuch für ein Straßenkind für einen Tag** möglich. Die Schule bietet ihnen statt Drogen, Kriminalität und Prostitution eine Zukunft durch Ausbildung.

... ist es möglich, in einer Kinderklinik in Senegal **ein schwerkrankes Kind mit Mutter einen Tag aufzunehmen und medizinisch zu versorgen und zu behandeln.**

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Doris Papst

Stiftungsvorstand „Helfen aus Dank“

Mein Mann und ich haben durch den 2. Weltkrieg und die Nachkriegszeit viel persönliche Not und Elend, Flucht und Vertreibung erlebt und auch Hilfe erfahren dürfen, wie viele andere Menschen auch.
Durch den späteren Aufschwung Deutschlands, Firmengründung, harte Arbeit und Gottes Güte geht es uns heute sehr gut und wir beschlossen, zusammen mit unseren drei Söhnen die Stiftung „Helfen aus Dank“ zu gründen. Wir wollten unsere Dankbarkeit zeigen, dass wir in einer Demokratie, in Freiheit – auch des Glaubens – mit guten Bildungs- und Entwicklungschancen leben dürfen und um ganz konkret „Menschen in Not“ in Deutschland und in der Welt zu helfen.

Unser Stiftungsgrundsatz „Not lindern und Hoffnung weitergeben“ weist darauf hin, dass es nach unserem christlichen Selbstverständnis neben allen wichtigen humanitären Unterstützungsleistungen ebenso wichtig ist, den Menschen von einer Hoffnung zu erzählen, die in Jesus Christus ihren Ursprung hat und mit Nächstenliebe beginnt. Nächstenliebe in die Tat umzusetzen für Menschen, die ein schweres Schicksal tragen, die hungern, frieren oder verfolgt werden und/oder ohne jegliche Bildungschancen sind, ist uns ein tiefes Bedürfnis.

Mit der Stiftung UNESCO und UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. Ute Henriette Ohoven stehen wir bereits seit vielen Jahren in einer besonderen, engen und vertrauensvollen Verbindung. Wir sind von ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Kompetenz sehr beeindruckt und danken ihr von Herzen, dass sie diese aufreibende Arbeit für die „Kinder in Not“ immer wieder auf sich nimmt.

Stiftung Helfen aus Dank

Thomas Rath

Modedesigner

Mode ist meine große Leidenschaft, der ich mich bereits seit vielen Jahren mit viel Herz widme. Vor einigen Monaten habe ich die Möglichkeit erhalten, die Früchte meiner täglichen Arbeit in ein einzigartiges Projekt der Stiftung UNESCO zu stecken.

Das Berufsausbildungszentrum Nabelin in Burkina Faso, eine zurzeit noch recht kleine Ausbildungseinheit, soll künftig expandieren, um Jugendliche zu aktiven Teilnehmern auf dem Wirtschaftsmarkt zu machen. In Nabelin unterstütze ich eine Schneiderwerkstatt für Frauen. Sie lernen dort den Umgang mit Stoffen, das Nähen und das Entwerfen von Kleidung, die sie auf dem lokalen Markt verkaufen können. Mit ihren Fertigkeiten können sie eine eigene Existenz aufbauen, mit der sie sich und ihre Familien versorgen werden.

Voller Ehrgeiz und Hingabe lernen die Frauen das Handwerk. Sie brauchen nur eine Starthilfe und die Chance, ihren Wissensdurst und ihre Ambition ausleben zu können. Dafür setze ich mich ein.

Es sollte unsere Prämisse sein, denen unter die Arme zu greifen, die nicht das Glück haben, in einer sicheren Welt aufzuwachsen. Wenn jeder nur ein kleines Stück seines persönlichen Wohlstands weitergibt, werden Hunger, Armut und damit Not und Leid nicht mehr die Welt und das Leben von Millionen Menschen regieren.

Nationale UNESCO-Kommissionen

Seit Jahren kooperiert die Stiftung UNESCO weltweit auf Projektebene mit den nationalen UNESCO-Kommissionen und nutzt deren landestypischen Kenntnisse und Erfahrungen, um die Projekte zielgerichtet zu initiieren.

Derzeit gibt es 198 Nationalkommissionen.

Bundesverband mittelständ. Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.

In diesem Jahr startete die von dem BVMW und der Stiftung UNESCO ins Leben gerufene Initiative *Zukunft in Afrika*, mit der das Berufsausbildungszentrum in Nabelin/Burkina Faso unterstützt wird. Mit verschiedenen Veranstaltungen – Business Golf Cup, BVMW-Veranstaltung „Wirtschaftsfaktor Glück“ mit Dr. Eckart von Hirschhausen – wurde die Initiative bundesweit vorgestellt und Spenden für das Projekt gesammelt.

Don Bosco Mission

Mit der Don Bosco Mission hat die Stiftung UNESCO bereits mehrere Projekte erfolgreich durchgeführt. Im Jahr 2012 wurde gemeinsam mit dem Kinderbuchautor KNISTER die KNISTERschool in Indien eingeweiht und in Betrieb genommen. Gemeinsam wurden auch weitere Projekte in Indien, Kenia und Brasilien unterstützt.

FAI rent-a-jet AG und Axtmann Holding AG

In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen mit seinem Gründer Dr. Siegfried Axtmann die Finanzierung einer Krankenstation und einer Entbindungsstation im Senegal übernommen und damit die in dieser Region sehr schlecht ausgebaute gesundheitliche Versorgung verbessert und vor allem Kindern und Jugendlichen wie auch Neugeborenen und ihren Müttern ein Mindestmaß an medizinischer Behandlung ermöglicht.

Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- & Vertriebs AG

Zur Unterstützung der Stiftung UNESCO wurde im Herbst 2011 eine Pizza von Kindern für Kinder in den Handel gebracht. 0,50 Euro jeder verkauften Freiberger Pizza gehen ohne Abzug in die Projektarbeit der Stiftung UNESCO. 2012 wurde zudem eine gemeinsame Plakatkampagne mit Ströer Out-of-Home Media AG durchgeführt, die den Verkauf der Kinderpizza zusätzlich förderte.

HOPE`87

Die österreichische Organisation ist bereits seit Jahrzehnten Partner der Stiftung UNESCO bei der Durchführung von Projekten. So wurden weltweite Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa gemeinsam durchgeführt und damit tausenden Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ein Leben in Würde ermöglicht.

Johannes Bolten Invest e.K.

Diplom-Kaufmann Kai Bormann hat über ein Jahr Spenden für die Stiftung UNESCO in seinen Firmen gesammelt.
Das Ergebnis seiner Spendenaktion waren 5.000,00 Euro, die er auf die Summe von 5.555,55 Euro aufgestockt hat.

LEONI AG

Das Nürnberger Unternehmen LEONI AG hat sich 2012 dazu entschlossen, seine Weihnachtsspende an die Stiftung UNESCO zu richten und Projekte in Brasilien und Indien im Gesamtwert von 75.000 Euro zu unterstützen. Mit den ersten Projektmaßnahmen konnte Anfang 2013 begonnen werden.

MMD Makro-Medien-Dienst GmbH

Mit dem Geschäftsführer des Unternehmens MMD, Hans-Martin Schempp, fördert die Stiftung UNESCO ein Projekt in Indien: Eine Schule, eine Ausbildungsstätte und ein Waisenhaus. Hans-Martin Schempp ist zudem seit vielen Jahren ein starker Partner und Förderer an der Seite der Stiftung.

Pagesurfer

Die Full Service Online Agentur hat anlässlich der 21. UNESCO Charity-Gala kostenfrei eine exklusive UNESCO Gala Homepage entwickelt, die Informationen rund um die Gala liefert. Künftig sind weitere Aktionen geplant, die medial die Projektarbeit der Stiftung unterstützen werden.

Maritim Hotel

Zum vierten Mal war das Hotel in diesem Jahr Ausrichtungsort der Internationalen UNESCO Charity-Gala am Flughafen in Düsseldorf.
Auch bei kleinen Aktionen steht das Hotel der Stiftung UNESCO zur Seite und ist damit ein treuer Partner.

Rasch & Partner GmbH & Co. KG

Bereits seit vier Jahren steht die Werbeagentur Rasch & Partner an der Seite der Stiftung UNESCO und unterstützt bei der Gestaltung des Jahresreports wie auch anderer Druckmaterialen. In der Weihnachtszeit wurde gemeinsam mit dem Apothekerverband NOWEDA eine bundesweite Aktion zur Förderung einer Geburtenstation im Senegal durchgeführt.

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

**Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not**

Recklinghäuser Zeitung

Der Medienpartner unterstützt bereits seit mehr als sieben Jahren die Projektarbeit der Stiftung UNESCO. Mit Berichterstattungen aus den Projektgebieten und Spendenaufrufen in der Vorweihnachtszeit wird jährlich über ein Projekt informiert und zur Mithilfe aufgerufen. 2012 richtete sich die Unterstützung an ein Straßenkinderprojekt in Bangladesch.

Terra Canis

Der Hersteller von natürlicher Tiernahrung vertreibt seit Oktober 2012 eine Charity-Edition zu Gunsten der Stiftung UNESCO. 20 Cent jeder verkauften Hundefutterdose gehen an das Projekt "Therapiehunde für Kinder mit Behinderungen" in Moldawien.

SEAT Deutschland GmbH

Erstmalig in diesem Jahr war der Automobilhersteller SEAT Deutschland Hauptsponsor der UNESCO Charity-Gala und stellte den Fuhrpark für die Stars sowie den Hautpreis für die Tombola zur Verfügung. Die Zusammenarbeit ist auf zwei weitere Jahre ausgelegt. 2010 und 2011 stellte ŠKODA zusätzlich den Hauptpreis für die Tombola der Charity-Gala zur Verfügung.

TRAMONDI GERMANY e.K.

Gemeinsam mit dem Unternehmen wurde das *Eye Love to Help*-Logo entwickelt und ist Motto zahlreicher Fundraising-Veranstaltungen.
Seit Dezember unterstützt TRAMONDI mit dem Online-Shop **www.i-love-charity.de** die Stiftung UNESCO durch den Verkauf einzigartiger Geschenkartikel.

S.I.M. Marketing

Die Agentur veranstaltet bereits seit vielen Jahren das Golf Charity Turnier zu Gunsten der Stiftung UNESCO, das mittlerweile zu den festen alljährlichen Fundraising-Events der Stiftung UNESCO zählt. Getreu dem Motto *Swing for Kids* golfen Prominente aus Sport und Fernsehen für den guten Zweck. Jedes Jahr wird großes Engagement für Kinder in Not gezeigt und dabei Spendengelder gesammelt.

United Charity

Das Online-Auktionsportal hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Auktionen durchgeführt, dessen Erlöse in die Projekte der Stiftung UNESCO flossen. Auch in der Zukunft werden spannende Versteigerungen stattfinden.

Ströer Out-of-Home Media AG

Der größte internationale Anbieter für Out-of-Home-Medien startete mit der Stiftung UNESCO und Freiberger Lebensmittel im November 2012 eine vierwöchige Plakatkampagne für Kinder in Not. Gefördert wurde damit der Verkauf der Kinderpizza – von Kindern für Kinder - von dem 50 Cent pro Pizza in die Projektarbeit der Stiftung UNESCO fließen.

www.designer-vintage.com

Um die Arbeit der Stiftung zu fördern, entschied sich das Onlineportal www.designer-vintage.com, exklusive Designerstücke zu Gunsten der Stiftung UNESCO zu verkaufen.
Dank der Unterstützung zahlreicher Förderer der Stiftung UNESCO, die Kleidung und Accessoires für den Verkauf zur Verfügung gestellt haben, konnten auf diese Weise bereits mehrere Verkäufe durchgeführt und der Erlös in die Projekte eingebracht werden.

Jahresabschluss 2012

Jahresabschluss und Bericht des Vorstandes

Jahresabschluss

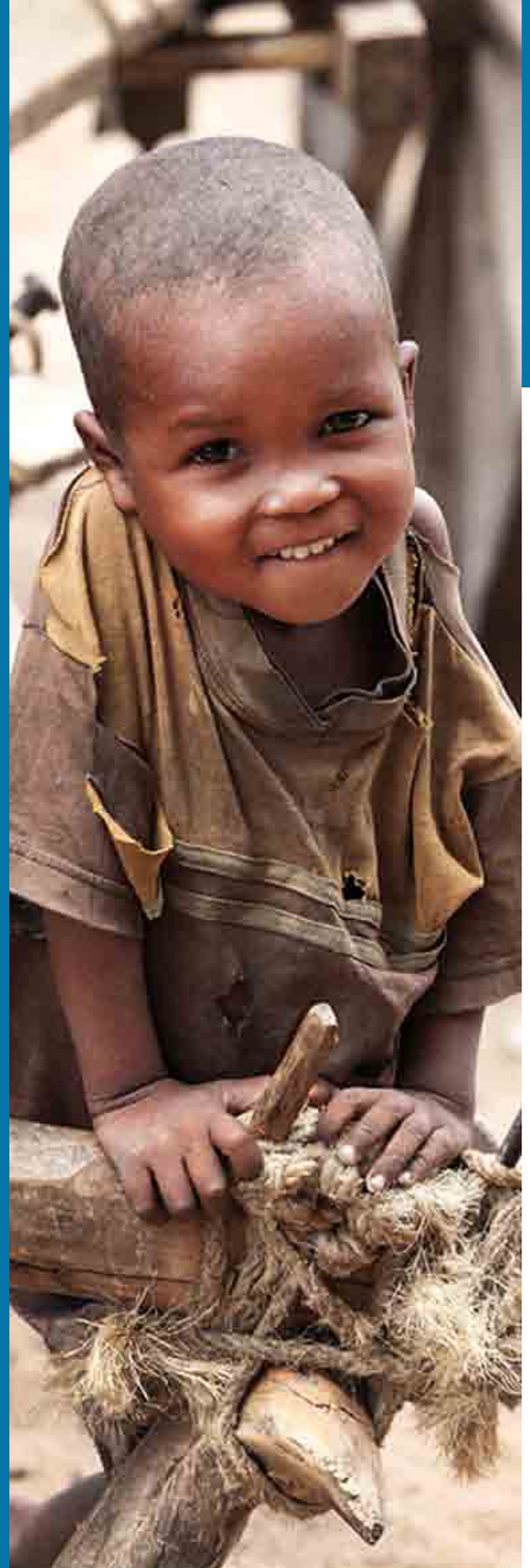
Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist ordnungsgemäß aus den Büchern und den weiteren geprüften Unterlagen der Stiftung entwickelt worden. Die Eröffnungswerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss sowie der Eröffnungsbilanz übernommen. Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind beachtet worden.

Der Jahresabschluss und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung aufgestellt. Die ergänzenden Regelungen der Satzung über den Jahresabschluss und des Landesstiftungsgesetzes sind eingehalten worden.

Vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres hat die Stiftung einen Wirtschaftsplan aufzustellen, der die Grundlage für die Verwaltung aller Einnahmen und Ausgaben bildet (§10 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung). Den wirtschaftlichen Entscheidungen im Berichtsjahr lag der beschlossene Haushalt 2012 zugrunde. Nach Ablauf eines jeden Berichtsjahres hat die Stiftung innerhalb von drei Monten einen Jahresabschluss aufzustellen. Die Entscheidung über die Form der Erstellung des Jahresabschlusses, seine Feststellung und die Entscheidung über seine Prüfung obliegt dem Kuratorium der Stiftung (§12 Abs. 1 Nr. 4 der Satzung).

Den Aufsichtsbehörden ist innerhalb von neun Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres eine Jahresabrechnung mit einer Vermögensübersicht und ein Bericht über die Erfüllung der Stiftungszwecke vorzulegen (§ 7 Abs. 1 StiftG NW). Die Stiftungsbehörde soll von einer eigenen Prüfung absehen, soweit die Stiftung durch die in § 7 Abs. 1 StiftG NRW genannten Personen und Einrichtungen unter Beachtung der Erweiterung des Prüfungsumfangs geprüft wurde.

Der Jahresabschluss besteht aus einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung. Abgrenzungen in Form von Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind vorgenommen worden. Gelder, die für Rechnung anderer Organisationen vereinnahmt werden, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.



Bericht des Vorstandes über die Erfüllung des Stiftungszwecks 2012

Die Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not Düsseldorf wurde von Frau Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven im Jahr 2002 als gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Düsseldorf gegründet.

Zur Erreichung des Stiftungszweckes hat die Stiftung in 2012 folgende Aktivitäten unternommen:

1. Beschaffung von Mitteln

Zur Beschaffung von Mitteln, die der Förderung der Bildung und Erziehung sowie der Befriedigung der Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Sinne des § 53 AO in besonderen Notsituationen in den Bereichen Ernährung und Gesundheit auf Basis der Grundsätze der UNESCO sowie der Förderung der Völkerverständigung dienen, unterstützt sie die Durchführung und Organisation von Veranstaltungen.

Am 27. Oktober 2012 wurde die „UNESCO Charity-Gala für Kinder in Not“ veranstaltet. Diese Veranstaltung ist fest mit der Stiftung verwurzelt und unverzichtbar für den Erfolg der Stiftung.

2. Förderung von Projekten

Insgesamt wurden im Jahr 2012 25 Projekte unterstützt. Schwerpunkte hierbei waren:

- Bau eines Berufsausbildungszentrums in Burkina Faso
- Nothilfe für die Opfer der Hungerkatastrophe in Burkina Faso
- Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Burundi
- Förderung der beruflichen Ausbildung im Flüchtlingslager Kakuma in Kenia
- Bau und Ausstattung einer Krankenstation im Senegal
- Bau und Ausstattung einer Entbindungsstation im Senegal
- Bau einer Schule im Senegal
- Schaffung von Sportmöglichkeiten für Kinder an Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen in Bangladesch
- Renovierung von fünf Grundschulen in Bangladesch
- Unterstützung bei dem Bau eines Waisenhauses in Indien
- Bau eines Grundschulgebäudes in Indien
- Verbesserung der Infrastruktur einer Highschool in Indien
- Förderung der Mädchen- und Flüchtlingsarbeit in Pakistan
- Förderung von Kindern mit Behinderungen in Bosnien und Herzegowina
- Förderung einer Kinderkrebsstation in Moldawien
- Berufliche Förderung von Mädchen in Brasilien
- Bau eines Spielplatzes und Schulungen für Eltern und Erzieher in Peru
- Unterstützung für weltweite medizinische Projekte für Kinder

Die Stiftung wurde in 2002 von der Stifterin mit einem Vermögen von € 51.129,19 ausgestattet. Die Stiftung finanziert ihre Aktivitäten mittels Spenden und der Erträge aus der Anlage des Stiftungsvermögens.

Wolfgang Fischer
Vorstandsvorsitzender

Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Jede Spende hilft!

SPENDENKONTO

Stiftung UNESCO - **Bildung für Kinder in Not**
Commerzbank AG Düsseldorf
Konto 34 80 100 00
Bankleitzahl 300 400 00

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Jahresabschluss 2012

Auszug aus der Satzung und Bescheinigung des Abschlussprüfers

§ 2
Gemeinnütziger Zweck

(1) Die Stiftung verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

(2) Zweck der Stiftung ist die direkte nachhaltige Förderung der Bildung und Erziehung sowie die Befriedigung der Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Sinne des § 53 AO in besonderen Notsituationen in den Bereichen Ernährung und Gesundheit auf der Basis des nachfolgend genannten Grundsatzes der UNESCO sowie die Förderung der Völkerverständigung. Ein Grundsatz der UNESCO ist es, durch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Völkern gerade auf dem Gebiet der Erziehung, zur Wahrung des Friedens und der Sicherheit beizutragen, um in der ganzen Welt die Achtung vor Recht und Gerechtigkeit, vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten zu stärken, die den Völkern der Welt ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder Religion durch die Charta der Vereinten Nationen bestätigt worden sind. Zweck der Stiftung ist daneben die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der in Satz (1) genannten Ziele durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

(3) Der Stiftungszweck soll insbesondere in folgender Weise verwirklicht werden:
- Die Stiftung wird in enger Zusammenarbeit mit der UNESCO sowie mit der Deutschen UNESCO Kommission e.V. (DUK) geeignete Hilfsprojekte identifizieren, finanziell fördern und auf Mittelverwendung und Wirksamkeit prüfen.
- Hilfsprojekte sollen in erster Linie in Ländern der Dritten Welt, aber auch in Deutschland selbst sowie in anderen Ländern Europas stattfinden; sie sollen im Regelfall von UNESCO-Länderbüros oder -Nationalkommissionen in Zusammenarbeit mit qualifizierten lokalen Hilfsorganisationen durchgeführt werden.
- Kinder und Jugendliche in besonderen Notsituationen im Sinne des Stiftungszwecks schließen Straßenkinder, ausgebeutete und zur Arbeit gezwungene Kinder, behinderte Kinder sowie von Krieg, Flucht und Naturkatastrophen betroffene Kinder mit ein.

(4) Zur Verwirklichung des Stiftungszwecks kann die Stiftung Hilfspersonen und Sachverständige heranziehen sowie ihre Mittel anderen, ebenfalls steuerbegünstigten inländischen Körperschaften zur Verfügung stellen.

(5) Die Stiftung ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(6) Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Stifterin, ihr Ehegatte, ihre Anverwandten und ihre Erben erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Stiftung.

An die Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not, Düsseldorf

Die Buchführung, die Gewinn- und Verlustrechung sowie die Bilanz der Stiftung für das Geschäftsjahr 2012 entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsmäßigen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens hat keine Einwendungen ergeben.

Neuss, den 15. Mai 2013

Johannes Becker
Wirtschaftsprüfer

Wie sagen DANKE!

Um Fortschritte erzielen zu können, die das Leben Aller betreffen, bedarf es einer Gemeinschaft, die sich für die Nachhaltigkeit von Chancengleichheit, Gerechtigkeit, Sicherheit und Frieden einsetzt.

Die Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not** kann in ihrer Arbeit für eine gerechtere Welt auf Freunde zählen, die sich diesem wichtigen Ziel angeschlossen haben. Viele Förderer und Sponsoren setzen sich bereits seit Jahren für die Stiftung UNESCO ein. Für Ihr Engagement möchten wir uns bedanken. Sie sind für uns eine unverzichtbare Unterstützung und ein Vorbild für die Gesellschaft. Sie sind Helden für Millionen Menschen in Not.

Wir danken der **Werbeagentur Rasch & Partner Kommunikation GmbH & Co. KG** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre erneute Bereitschaft, uns bei dem Jahresreport 2012 gewohnt professionell und flexibel zur Seite zur stehen.

Wir danken allen Partnern, Förderern und Sponsoren, die sich in diesem Jahr unseren Auftrag zu ihrer Aufgabe gemacht haben und uns auf unserem Weg begleiten.

Wir danken allen Fotografen, die uns ihre Bilder honorarfrei zur Verfügung gestellt haben.

Die Art des Engagements ist sekundär, viel wichtiger ist es, dass wir uns über die globalen Problematiken bewusst sind und uns dazu entschließen, Veränderungen voranzutreiben. Denn Kinder, Jugendliche und Familien sind unsere Zukunft und eine sichere und friedvolle Zukunft ist nur möglich, wenn Kinder gesund, kindgerecht und chancenreich aufwachsen können.

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Rechtliche Grundlagen

Stiftungsname	Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not, Düsseldorf
Errichtung	durch Stiftungsgeschäft vom 6. Juni 2002
Genehmigung der Stiftung	durch Bezirksregierung Düsseldorf am 16. Juli 2002
Stiftungsgeschäft	vom 6. Juni 2002
Stiftungssatzung	gültig in der Fassung vom Juli 2009
Stiftungsorgane	Vorstand und Kuratorium
Stiftungsaufsicht	Rechtsaufsicht des Landes Nordrhein-Westfalen, Bezirksregierung Düsseldorf, Stiftungsverzeichnis 21.13 – St. 941
Mitgliedschaft in Verbänden	Zusammenarbeit mit der UNESCO sowie mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. (DUK)
Vorstand	Herr Wolfgang Fischer, Vorsitzender Herr Michael Ohoven
Geschäftsführung	Herr Thomas Goesmann
Kuratorium	Frau Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven, Vorsitzende Herr Achim Apell Herr Reiner Calmund Herr Rolf Deyhle Herr Dr. Felix Ganteführer Herr Michael Keller Herr Willi Schalk Herr Alfred Stiefenhöfer Herr Willi Weber der Vertreter der Generaldirektorin der UNESCO Paris Dr. Roland Bernecker (Generalsekretär der Dt. UNESCO-Kommission)
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Grundstockvermögen	Euro 51.129,19
Vorjahresabschluss	in der Kuratoriumssitzung 31. Mai 2012 festgestellt
Steuerliche Verhältnisse	Gemeinnützig, mildtätig gemäß Freistellungsbescheid vom 17. Januar 2012

Impressum

Herausgeber Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not**
Verantwortlich Thomas Goesmann, Geschäftsführer
Redaktion Margarete Plawetzki
Gestaltung Rasch & Partner Kommunikation GmbH & Co. KG · Essen · www.rasch-partner.de

Fotos

© Jean-Michel Baud
© Steve Evans // Babasteve
© Christof Sage: U3
© Heinz Sünder
© UNESCO, Stiftung UNESCO und Partnerorganisationen
© Endre Vestvik
© Susanne Weiland

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not**
Grafenberger Allee 87 · D-40237 Düsseldorf
Telefon +49(0)211. 61 11 33 · Telefax +49(0)211. 61 21 32
kontakt@unesco-kinder.de · www.unesco-kinder.de

ENVIROTOP LENZA NAPM RECYCLED 100% DER BLAUE ENGEL NORDIC ECOLABEL

Recyclingpapier aus 100% Altpapier. Hergestellt ohne Zusatz optischer Aufheller, ohne Chlorbleiche, hohe Weiße und Reinheit durch eine besondere Aufbereitungstechnik des Altpapiers. Zertifiziert nach ISO 9001, ISO 14001 sowie ISO 18001-OHSAS und dem Responsible Care.

Wie sagen DANKE!

Um Fortschritte erzielen zu können, die das Leben Aller betreffen, bedarf es einer Gemeinschaft, die sich für die Nachhaltigkeit von Chancengleichheit, Gerechtigkeit, Sicherheit und Frieden einsetzt.

Die Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not** kann in ihrer Arbeit für eine gerechtere Welt auf Freunde zählen, die sich diesem wichtigen Ziel angeschlossen haben. Viele Förderer und Sponsoren setzen sich bereits seit Jahren für die Stiftung UNESCO ein. Für Ihr Engagement möchten wir uns bedanken. Sie sind für uns eine unverzichtbare Unterstützung und ein Vorbild für die Gesellschaft. Sie sind Helden für Millionen Menschen in Not.

Wir danken der **Werbeagentur Rasch & Partner Kommunikation GmbH & Co. KG** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre erneute Bereitschaft, uns bei dem Jahresreport 2012 gewohnt professionell und flexibel zur Seite zur stehen.

Wir danken allen Partnern, Förderern und Sponsoren, die sich in diesem Jahr unseren Auftrag zu ihrer Aufgabe gemacht haben und uns auf unserem Weg begleiten.

Wir danken allen Fotografen, die uns ihre Bilder honorarfrei zur Verfügung gestellt haben.

Die Art des Engagements ist sekundär, viel wichtiger ist es, dass wir uns über die globalen Problematiken bewusst sind und uns dazu entschließen, Veränderungen voranzutreiben. Denn Kinder, Jugendliche und Familien sind unsere Zukunft und eine sichere und friedvolle Zukunft ist nur möglich, wenn Kinder gesund, kindgerecht und chancenreich aufwachsen können.

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Rechtliche Grundlagen

Stiftungsname	Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not, Düsseldorf
Errichtung	durch Stiftungsgeschäft vom 6. Juni 2002
Genehmigung der Stiftung	durch Bezirksregierung Düsseldorf am 16. Juli 2002
Stiftungsgeschäft	vom 6. Juni 2002
Stiftungssatzung	gültig in der Fassung vom Juli 2009
Stiftungsorgane	Vorstand und Kuratorium
Stiftungsaufsicht	Rechtsaufsicht des Landes Nordrhein-Westfalen, Bezirksregierung Düsseldorf, Stiftungsverzeichnis 21.13 – St. 941
Mitgliedschaft in Verbänden	Zusammenarbeit mit der UNESCO sowie mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. (DUK)
Vorstand	Herr Wolfgang Fischer, Vorsitzender Herr Michael Ohoven
Geschäftsführung	Herr Thomas Goesmann
Kuratorium	Frau Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven, Vorsitzende Herr Achim Apell Herr Reiner Calmund Herr Rolf Deyhle Herr Dr. Felix Ganteführer Herr Michael Keller Herr Willi Schalk Herr Alfred Stiefenhöfer Herr Willi Weber der Vertreter der Generaldirektorin der UNESCO Paris Dr. Roland Bernecker (Generalsekretär der Dt. UNESCO-Kommission)
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Grundstockvermögen	Euro 51.129,19
Vorjahresabschluss	in der Kuratoriumssitzung 31. Mai 2012 festgestellt
Steuerliche Verhältnisse	Gemeinnützig, mildtätig gemäß Freistellungsbescheid vom 17. Januar 2012